Donnerstag, 25. Juni (Abend-Ausgabe)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8578. — 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachm.

Fulda, 25. Juni. Die Verhandlungen der gestrigen Bischofs-Conferenz hatten dem Vernehmen nach die neuen seit den Maigesetzen erlassenen Kirchengesetze zum Gegenstand. Die Conferenz beschloß beim Beginn der Berathungen vorläufig die strengste Geheimhaltung der Verhandhandlungen und deren Verlaufs.

Rom, 25. Juni. Gegenüber der neulichen Demonstration zu Gunsten des Papstes fand gestern eine öffentliche antipäpstliche Kundgebung statt. Eine große Volksmenge, „es lebe der König Italien's" rufend, zog nach dem Vatican, der Zugang war indeß militärisch besetzt. Die Volksmenge ging nach geschehener Aufforderung ruhig auseinander und die Ordnung wurde nirgends gestört.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Straßburg, 24. Juni. Das hiesige kleine Seminar ist heute geschlossen worden. Der Superior wiederholte seinen Protest gegen die Schließung.

Santander, 24. Juni. Die Carlisten sind von den Regierungstruppen bei Tarespounce, Lenda und Santa Coloma überfallen worden und haben sehr beträchtliche Verluste an Mannschaften erlitten.

Barcelona, 24. Juni. Eine etwa 2500 Mann starke carlistische Abtheilung unter Mora und den Pfarrern Flix und Prades hat einen Angriff auf Bellmunt bei Falset (Provinz Tarragona) unternommen. Nachdem die Garnison, um zu verhindern, daß die Stadt in Brand gesteckt werde, sich ergeben hatte, forderten die Carlisten eine Contribution von 6000 Duros und führten mehrere Geiseln mit sich hinweg. Auf dem Rückmarsche in das Gebirge trafen sie mit einer Abtheilung der Jäger von Reus zusammen. Es entspann sich ein Gefecht, in welchem die Carlisten etwa 20 Mann verloren.

Danzig, den 25. Juni.

Die „N. A. Z." bestätigt heute, daß auf der Bischofsconferenz zu Fulda Friedenspropositionen gestellt werden sollen. Wir legen der Nachricht kein großes Gewicht bei. Der Verweser des seit Kött's Tode unbesetzten Bisthums Fulda, Generalvicar Hahne, soll einer Versöhnung entschieden das Wort reden wollen, und daß auch die preußische Regierung etwas davon wisse, folgert man daraus, daß Hahne unlängst in Kassel war und dort eine Besprechung mit dem Oberpräsidenten hatte. Herr Hahne mag ja ein sehr friedliebender Mann sein, sollte er sich aber einbilden, die Bischöfe zu seinem Standpunkte zu bekehren, so wäre dies nur ein Beweis von seiner Naivetät. Die „Germania" erklärt, daß die Bischöfe nur dann nachgeben werden, wenn ihr „Gewissensstandpunkt" es zuläßt, und wie alle Welt weiß, ist dieser „Gewissensstandpunkt" genau von Rom abhängig und je wie Rom will, ein fester oder ein veränderlicher. Die Bischöfe haben sich des eigenen Willens und der eigenen Ansicht gänzlich entschlagen, nicht in Fulda, sondern in Rom wird das entscheidende Wort gesprochen, und wie man dort denkt, haben wir gestern mitgetheilt. Das „Mainzer Journal", das Organ des Bischofs v. Ketteler, weist auch die Regierung, falls sie Frieden haben wolle, nach Rom. was einem Canossa verzweifelt ähnlich sehen würde. „Herstellung des gesetzlichen Zustandes vor dem Culturkampf", das sei die erste Bedingung; also zunächst Abschaffung der Maigesetze. Wolle dann die deutsche Regierung das Verhältniß zwischen Staat und Kirche gesetzlich regeln, so müßten die betreffenden Vorlagen erst der Curie und nach deren Genehmigung könnten sie den Parlamenten vorgelegt werden. Diese Sprache gefällt uns; wenn irgendwo auf deutscher Seite Friedenssehnsucht vorhanden wäre, einen solchen Preis würde Niemand zahlen können. Um so größer ist die Gewißheit, daß es bei Bismarck's stolzem Worte bleibt: „Nach Canossa gehen wir nicht"!

Während für die großen Industriezweige die Preise des Rohmateriales abschlagen, ein Umstand, der auch der nationalen Gesammtwirthschaft zu Gute kommt, macht sich auf dem Arbeitermarkte ebenfalls eine Reaction geltend, und die Forderung für geringere Arbeitszeit höheren Lohn zu erhalten, das eigentliche Evangelium der Socialdemokraten, welche nicht reine Communisten sind, verstummt merklich, nicht nur bei uns, sondern auch in Süddeutschland, wie man der „K. Z." von dort berichtet. Gerade deßhalb sind die für den dauernden übermäßigen Lohnerhöhungen, welche in Geschäftsbetrieb augenblicklichen Conjuncturen erzwungen wurden, so verderblich, weil die Arbeiter sich daran gewöhnten, bis auf den letzten Pfennig die höheren Löhne zu verbrauchen, und den jetzigen Rückschlag mit dem Ingrimm eines Uebervortheilten oder Beraubten empfinden. Als Lehre, daß die Naturgesetze von Nachfrage und Angebot sich nicht willkürlich auf die Dauer verläugnen lassen, ist der jetzige Rückgang auf dem Arbeitermarkte nicht ohne Werth, wie denn überhaupt die Thatsachen mit den Irrlehren der verhüllten und unverhüllten Socialdemokratie auf dem Marktplatze wie auf dem Katheder ein ernstes Wort gesprochen haben. Es ist wunderbar, mit welcher Naivetät Grundsätze als angebliche Wahrheiten aufgestellt und gepredigt werden, denen es an den thatsächlichen Beweisen noch immer fehlt. In dieser Richtung müssen wir ein gewisses Mißtrauen gegen einige deutsche Statistiker bekennen, welche alles beweisen können, was sie beweisen möchten. Und so stehen wir nicht an, im Gegensatz zu solcher Behandlung der Volkswirthschaft die treue Arbeit hervorzuheben, welche Victor Böhmert auf die Erforschung und Darstellung der Arbeiterverhältnisse in der Schweiz gewendet hat. Auch für Deutschland ist zunächst eine gewissenhafte Erforschung und Zusammenstellung des statistischen Materials für die größere Production nothwendig, ehe man sich auf der schiefen Ebene halb erkannter Wahrheiten und hinkender Trugschlüsse weiter bewegt. Erst Thatsachen, dann Schlüsse! Diese alte Regel des gesunden Menschenvorstandes kann man auch den Heißspornen unter den neuesten deutschen sogenannten kathedersocialistischen Volkswirthschafts-Theoretikern nicht oft genug unter die Augen halten.

Es wird immer deutlicher, daß die Entfernung des Freiherrn v. Kuhn aus dem österreichischen Kriegsministerium mehr ist, als nur ein „Personenwechsel", wie ihn die Wiener Offiziösen bezeichneten. Die anscheinend von dem hinter den Coulissen stehenden Erzherzog Albrecht ausgegebene Parole lautet jetzt, daß fortan „die practische Ausbildung gegenüber der bisher stark betonten intellectuellen Ausbildung des Mannes in den Vordergrund treten werde". Die „N. fr. Pr." sagt dazu: „An den wichtigsten Einrichtungen wird bereits gerüttelt. Nach diesen „beruhigenden" Aufklärungen kann kaum ein Zweifel mehr obwalten, daß tief einschneidende Umgestaltungen des Systems selbst beabsichtigt sind, daß, um es mit einem kurzen Worte zu bezeichnen, der Troupier wieder das Uebergewicht über den wissenschaftlich gebildeten Militär erhalten soll. Das intellectuelle Moment scheint in Zukunft zu den überwundenen Elementen in der zur tactischen Brauchbarkeit herzurichtenden Armee gehören zu sollen. Wenn es sich aber in der That um eine bedeutsame Aenderung des militärischen Systems handelt, dann kommt auch die politische Stellung des neuen Kriegsministers in Frage."

Die republikanischen Blätter in Frankreich, Gambetta's Organ voran, sind angefüllt mit Enthüllungen über das Netz großartiger Verschwörung, welche die Bonapartisten über das ganze Land ausgebreitet haben sollen. An der Spitze steht darnach ein Directionsausschuß in Paris, unter welchem verschiedene Comité's sich in die Bearbeitung der einzelnen Bezirke der Hauptstadt und der Provinz, der Offiziere und der Beamten getheilt haben. Die einzelnen Comité's bestehen immer aus weniger als 20 Mann und sind durch sichere Vertrauensmänner, von denen kein Verrath zu befürchten, mit einander verbunden, um das Gesetz über die geheimen Gesellschaften zu umgehen. Durch Lockungen und Drohungen werden die Beamten für den Bonapartismus gewonnen oder doch zum Gewährenlassen veranlaßt. Ein Theil der Polizei steht im bonapartistischen Solde, außerdem hat die Partei noch eine Geheimpolizei organisirt. Ja man will wissen, daß für den verflossenen 5. Mai, den Todestag Napoleons I., bereits ein bonapartistischer Staatsstreich vorbereitet war. Der kaiserliche Prinz sollte nach Paris kommen, um der Messe im Invalidenhotel, inmitten einer Anzahl gewonnener Offiziere beizuwohnen. Die dem Complot angehörigen Militärchefs hätten dann wie zu einer Revue ihre Truppen auf dem Marsfelde versammelt, wo der junge Artillerist von Woolwich ihnen vorgestellt worden und von ihnen zum Kaiser proclamirt worden wäre. Das Project soll erst im letzten Augenblick aufgegeben worden sein. Sicher läuft bei diesen Mittheilungen der republikanischen Blätter viel Uebertreibung mit unter; man will die Regierung zum Einschreiten gegen die Imperialisten provociren.

Deutschland.

△ Berlin, 24. Juni. Die Ausschüsse des Bundesraths für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen haben sich mit der Frage der Vertheilung der Abschnitte der anzufertigenden Reichskassenscheine beschäftigt und sind, wie man hört, darüber übereingekommen, dem Bundesrathe vorzuschlagen, von den zur Ausgabe kommenden ca. 174 Millionen Mark (ca. 58 Millionen Thlr.) ein Zehntel in Abschnitten zu 50 Mark, drei Zehntel in Abschnitten zu 20 Mark und sechs Zehntel in Abschnitten zu 5 Mark anfertigen zu lassen. Auch diese Angelegenheit wird der Bundesrath noch vor der Vertagung zu erledigen haben. — Bezüglich des Beamten-Cautionsgesetzes ist dem Bundesrathe so eben der Entwurf einer Verordnung zugegangen, welche sich auf die Cautionen der bei dem auswärtigen Amte, bei der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds und im Bureau des Reichstages angestellten Beamten bezieht. — Die preuß. Regierung hat bei dem Bundesrathe zu den Vorschriften über die Prüfung der Aerzte und Thierärzte verschiedene Ergänzungen beantragt. Zunächst soll die Zulassung zur ärztlichen Prüfung bedingt sein durch „Abgangszeugnisse von der Universität über eine Studienzeit von mindestens 8 Semestern." Ferner wird verlangt: „der Nachweis, daß der Candidat bei einer deutschen Universität vor einer von der zuständigen Centralbehörde berufenen Commission unter dem Vorsitz des Decans der medizinischen Facultät über die für den Beruf als Arzt erforderlichen Kenntnisse in der Physik, der Chemie, den beschreibenden Naturwissenschaften, der Anatomie, der Physiologie eine naturwissenschaftliche Prüfung (tentamen physicum) abgelegt und, nachdem er diese vollständig bestanden, noch mindestens drei Semester den medizinischen Studien gewidmet hat." — Mit der jüngst erwähnten Ansicht eines Anschlusses eines anderweitigen Consulats-Vertrages zwischen Deutschland und Rußland hat es folgende Bewandtniß. Zwischen beiden Reichen wird seit längerer Zeit über eine Convention verhandelt bezüglich der Erbschaftsregulirung deutscher Staatsbürger, welche in Rußland, und russischer, welche in Deutschland verstorben sind. Hierbei hat es sich herausgestellt, daß die Hauptthätigkeit bei der ganzen Angelegenheit den deutschen und russischen Consuln zufallen würde, über deren Rechte und Pflichten Festsetzungen nicht vorhanden sind. Aus diesem Anlaß hat die deutsche Regierung den Abschluß eines Consular-Vertrages mit Rußland beantragt und bei jener Macht bereitwillige Zusage und zwar mit dem Wunsche gefunden, daß als Grundlage beider Abkommen die mit Frankreich im April d. J. abgeschlossene Convention festgehalten werden möchte.

— S. M. Brigg „Rover" ist am 28. Mai d. J. im Hafen zu Norfolk vor Anker gegangen und beabsichtigte am 9. Juni d. J. die Reise nach Newyork fortzusetzen.

— Die Frage, unter welchen Modalitäten ein gesetzlicher Schutz der in Fabriken beschäftigten Frauen und Kinder am zweckmäßigsten herzustellen ist, gehört zu den lebhaftest discutirten aus dem socialen Gebiete. Die Meinungsverschiedenheiten, die hierüber herrschen, haben es bisher zu der wünschenswerthen gesetzlichen Regelung nicht kommen lassen. Der Reichstag hatte in der Session von 1873 eine Resolution gefaßt, den Reichskanzler um Ermittelungen und Materialsammlung in dieser Angelegenheit zu ersuchen. Seitdem sind nun an die einzelnen Bundesregierungen von Seiten des Reichskanzleramts Aufforderungen ergangen, diese Frage ihrem Studium zu unterziehen und ihre Erfahrungen und Ansichten dem Reichskanzleramt mitzutheilen. Das reichlich eingegangene Material wird nunmehr gesichtet und dürfte nach der „W. Ztg." zu einem positiven legislatorischen Vorschlag führen.

— Aus der „Predigt", welche Bischof Ketteler bei Gelegenheit eines Ausfluges des Mainzer Katholikenvereins nach der Rochuskapelle bei Bingen hielt, — nebenbei bemerkt, war die „Predigt" so politisch, daß der Bischof seine Bravo rufenden Zuhörer speciell darauf aufmerksam machen mußte, daß er „predige" — ist das interessante Dictum Ketteler's zu erwähnen, der Rhein sei nicht ein deutscher, sondern ein katholischer Strom.

Münchener Briefe.

M. S. München, 22. Juni.

Es ist doch ein eigenthümliches Völkchen, diese Mimen. Da sie wissen, daß ihnen „die Nachwelt keine Kränze flicht", so soll dafür doppelt die Mitwelt herhalten. Nicht allein Weihrauch streuen soll sie, sondern auch sich allen möglichen unsterblichen Launen der Gottbegnadeten demüthigst fügen, und „daß mit ihren stolzen Mächten ist kein sich'rer Bund zu flechten", davon kann ja manche Intendanz ein Liedchen singen. Herr Baron v. Perfall, unser Generalintendant, befindet sich in der wenig beneidenswerthen Lage, innerhalb kurzer Zeit 2 oder eigentlich 3 solche Liedchen singen gekonnt zu haben. Das erste handelt von Franz Nachbaur, cholerflüchtigen Angedenkens. Demselben ist vor Kurzem vom Könige persönlich von Neuem ein Engagement an der hiesigen Bühne angetragen worden. Se. künstlerische Hoheit erklärten, dasselbe unter den beiden Bedingungen allergnädigst annehmen zu wollen, erstens, daß Hochdieselben nur 3 Monate und zwar während der Anwesenheit des Königs in München singen dürften, und zweitens dafür ihr früheres Jahresgehalt von 9000 fl. erhielten. Beides ist gewährt worden. Gerüchte über einen Wechsel in der Intendanz, die um dieselbe Zeit hier auftauchten, sind hiemit vielleicht unschwer in Verbindung zu bringen. — Den Stoff für das zweite ebenso interessante Liedchen hat Fräulein Clara Ziegler geliefert. Die Künstlerin hatte sich nach ihrer Krankheit gedrungen gefühlt, wie sie selbst sagte, auf die Hälfte ihres contractlichen Urlaubes, der vom 15. März bis 15. September reicht, zu Gunsten des Münchener Publikums, welches sie so lange hatte entbehren müssen, zu verzichten und sie sollte, wie ich in meinem vorigen Briefe berichtete, Mitte Mai zum ersten Male auftreten. Einige Tage vorher wurde ihr für eine Vorstellung, welche demnächst stattfinden sollte, eine neue Rolle zum Einstudiren zugeschickt. Diese „Zumuthung" verwandelte aber plötzlich die Milch ihrer frommen Denkungsart in gährend Drachengift. Sie erklärte, gegenwärtig noch außer Stande zu sein, Neues zu memoriren und fühlte sich zugleich veranlaßt, der Intendanz in Erinnerung zu bringen, daß ihr gegenwärtiges Auftreten doch überhaupt nur als ein Act der Convenienz und Zuvorkommenheit zu betrachten sei. Natürlicherweise leistete diese unter solchen Umständen auf das gütige Anerbieten des Fräuleins Verzicht, und die Münchener werden also noch ein paar Monate auf das Wiederauftreten zu warten haben. Wie nun aber Fräulein Ziegler brummt, so summt Herr Christen, beiläufig gesagt, eines der tüchtigsten Mitglieder unseres Schauspiels. Ganz plötzlich erklärte auch er, keine neue Rollen mehr einstudiren zu können, bereitete dann auch sonst noch der Intendanz kleine Verlegenheiten und setzte es schließlich durch, daß er auf ärztliche Anordnung beurlaubt wurde. Waren aber diese, hoffentlich mehr oder minder momentanen Verluste schon sehr empfindlich, so folgte nun noch unmittelbar einer, der, bereits an und für sich äußerst schmerzlich, um so härter traf, als er leider ein unwiederbringlicher wurde.

Fräulein Johanna Meyer, eines der bedeutendsten, thätigsten und doch zugleich anspruchslosesten Mitglieder unserer Bühne, wurde derselben nach nur 8tägiger schwerer Krankheit durch den Tod entrissen. Die Lücke wieder vollständig auszufüllen, welche sie zurückgelassen, wird für die Intendanz eine schwere Aufgabe sein. Inwieweit ihr dies durch das Engagement des Fräulein Clara Hausmann, der Schwester unserer Dahn-Hausmann, bereits gelungen, bleibt noch abzuwarten.*)

Natürlich ist unter solchen Verhältnissen die Hoffnung auf eine Hebung unseres Schauspiels wieder ziemlich in die Ferne gerückt worden. Wenn nichts desto weniger das Repertoire desselben in letzter Zeit manches Interessante und lang Entbehrte aufzuweisen hat, so ist das nur mit Hilfe einzelner Gastspiele, deren uns jetzt fast jede Woche ein neues bringt, möglich gewesen. Das Bedeutendste in dieser Beziehung war wohl die Aufführung der beiden Theile von „Heinrich IV." mit Herrn Jacobi, vom Mannheimer Hoftheater als „Falstaff". „Sir John" war recht brav, aber er mußte sehen, wie ihm der „schäbige Friedensrichter" bedeutend Concurrenz machte. Unser Lang (Vater des Directors des Danziger Stadttheaters) spielte in der That seinen „Robert Schaal" so trefflich, daß er mit seiner kleinen Rolle ebensoviel Beifall erntete, als der Mannheimer Gast mit seiner großen. — Auch an einigen Novitäten hat es nicht gefehlt, wie Bauernfeldt's „Krisen" und Moser's „Ultimo." Letzteres fand auch hier, wie überall, wo es bisher aufgeführt worden, die günstigste Aufnahme.

Das wäre nun alles recht schön und lobenswerth, wenn nur daneben nicht die unleugbare Thatsache bestände, daß die Oper doch fast alles Interesse absorbirt und das Schauspiel auch nicht die geringste Concurrenz mit ihr wagen kann. Auf Grund dessen muthet man aber einem Opernbesucher wieder starke Dinge zu. Man denke: Zwischen „Rigoletto" und „Troubadour", den beiden letzten Vorstellungen der Italiener, eine Aufführung von Wagner's „Tristan und Isolde" und 6—4 Tage später auf Befehl des Königs die „Walküre". Die „Tristan"-Aufführung ist für die Sänger eine kleine Herkulesarbeit und der 6-malige Hervorruf am Schlusse war für unser treffliches Künstlerpaar Vogl gewiß ein ebenso ehrenvolles wie wohlverdientes Anerkennungszeichen. Zur Vorstellung der „Walküre" war der König eigens von Schloß Berg nach der Residenz gekommen, wie er das öfters zu thun pflegt. — Gewissermaßen zur Erholung folgte in der nächsten Woche der „Tannhäuser" und wenige Tage darauf der „Fliegende Holländer", mit dem Herr Betz aus Berlin sein Gastspiel begann. Wie zu erwarten war, rechtfertigte er seinen Ruf auf's glänzendste. Stürmischen Beifall erntete er in allen 4 Gastrollen. Sein „Hans Sachs" in „die Meistersinger von Nürnberg" ließ nichts zu wünschen übrig. — Leider läßt sich ein Gleiches von Herrn Diener trotz seines erfolgreichen Berliner Gastspiels nicht sagen. Seine Stimme klingt zwar vielfach recht schön und kräftig, aber sein Spiel ist ziemlich kühl und nicht viel wärmer auch die Aufnahme, die er im Allgemeinen beim hiesigen Publikum findet, Auch dem König scheint er nicht gefallen zu haben. Er trat nämlich zuerst als „Lohengrin" in der Festvorstellung auf, welche zu Ehren der jüngst mit dem Herzog Carl Theodor vermählten Prinzessin Maria v. Braganza veranstaltet wurde. Der König hatte Vormittags mit großem Gefolge im Schweiße seines Angesichts die Frohnleichnamsprozession mitgemacht, darauf war Nachmittags größeres Gala-Diner gefolgt und vielleicht eine Verstimmung in Folge dieser Anstrengungen mag mit daran Schuld gewesen sein, daß er Abends während der ganzen Vorstellung kein Zeichen des Beifalls kundgab. Ein gleiches Verhalten mußte nach hiesigem Usus auch das Publikum beobachten.

Von den übrigen Gastspielen des Hoftheaters wäre wenig Bemerkenswerthes zu registriren; dagegen hat im Kgl. Volkstheater eines stattgefunden, welches für die Leser dieses Blattes specielles Interesse haben wird. Anna Schramm hat uns bereits um Pfingsten wieder verlassen, nachdem sie in ihrer Abschiedsvorstellung (bei der ihr ein Lorbeerkranz mit silbernen Blättern zugeworfen wurde) das Versprechen gegeben hatte, nächstes Jahr wieder zu kommen; und ihr ist nun wieder eine norddeutsche Gastin gefolgt. Frau Lang-Ratthey, bereits durch ein früheres Gastspiel im Jahre 1871 dem hiesigen Publikum bekannt, trat zuerst in „Lucinde vom Theater" und darauf als

*) Frl. Hausmann war eines der hervorragendsten und von der Kritik sehr ausgezeichneten Mitglieder der Meininger Gesellschaft während deren Berliner Gastspiels.

— Wie das „Frankf. Jour." erfährt, wird Professor Gneist, welcher heute über acht Tage nach Washington reist, während seines dortigen Aufenthaltes Gast des Präsidenten Grant sein. Professor Gneist will in den Staatsarchiven der nordamerikanischen Union Studien zu einer Verfassungsgeschichte der Vereinigten Staaten machen.

Posen, 24. Juni. Sämmtliche noch im Umlaufe befindlichen Obligationen der Stadt Posen sind auf Grund des der Stadt zustehenden Kündigungsrechtes den Inhabern seitens des Magistrats zum 2. Januar 1875 gekündigt worden, indem 250,000 Thlr. von dem Darlehen aus dem Reichsinvalidenfonds zur Abstoßung der bisherigen Stadtschulden von den Jahren 1853, 1857 und 1865 verwendet werden sollen. Die Auszahlung des Kapitals und der Zinsen erfolgt bei der Stadt-Hauptkasse gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen schon von Juli d. J. ab, und zwar wird Denjenigen, welche die Obligationen dritter Emission (vom Jahre 1865) präsentiren, außer den Zinsen eine Prämie von ¼—½ Proz. gewährt.

Beuthen, 21. Juni. Die meistbelasteten Aufrührer von Laurahütte standen am 19. Juni vor dem Schwurgericht. Es handelte sich um die Ereignisse am 8. und 11. April, welche in Folge der Sperre des Caplans Ganczarski und der Aufhetzereien des Volkes entstanden waren und die so traurige Folgen für die Bethörten gehabt. Die Anklage lautet auf Auflauf, Aufruhr, Landfriedensbruch und thätliche Widersetzlichkeit gegen Beamte in rechtmäßiger Ausübung ihrer amtlichen Pflicht. Nach dem Schuldig der Geschworenen wurden drei Angeklagte zu Zuchthausstrafe (2 Jahre, resp. 18 und 15 Monate), 5 Andere zu Gefängniß von 1 Woche bis 1 Jahr verurtheilt.

Aachen, 21. Juni. Vom 9.—24. Juli wird hier die sog. große „Heiligenthums-Fahrt" abgehalten, bei welcher Gelegenheit das Kleid der Maria, die Windeln und das Lendentuch Christi und andere schöne Sachen gezeigt werden. Das Dom-Capitel hat eine lange Bekanntmachung erlassen, worin es die Feier ganz militärisch ordnet und die Vortheile der Betheiligung auseinandersetzt. (Würde es sich bei der bedrängten Lage der Kirche nicht auch empfehlen, den ungenähten Rock zu Trier einmal wieder auszustellen?)

Schweiz.

Bern, 24. Juni. Der Nationalrath ist dem Beschlusse des Ständeraths, dem Zusatzvertrage zu der internationalen Münzconvention die Ratification zu ertheilen, beigetreten. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Juni. Die „Presse" schreibt: Auf Einladung der österreichischen Regierung zur Betheiligung an der bevorstehenden, vom Reichsrathe verlangten Conferenz behufs Reform der Zolltarife lehnte die ungarische Regierung eine derzeitige gemeinsame Berathung ab, weil sie vom Reichstage zur Vorlegung eines Antrages wegen der Frage des Fortbestandes des österr.-ungarischen Zoll- und Handelsbedürfnisses beauftragt sei.

Frankreich.

Paris, 22. Juni. Der Dreißiger-Ausschuß hat zwar beschlossen, seine Berathungen geheim zu halten; indeß will das „Evenement" in Erfahrung gebracht haben, daß die Majorität sich in der Freitagssitzung für den Antrag Perier's, jedoch unter der abgeänderten Fassung ausgesprochen habe: „Art. 1. Die Regierung Frankreich's besteht aus zwei Kammern. Art. 2. Die vollziehende Gewalt wird durch den Präsidenten der Republik ausgeübt". Die Rechte will nun, wie das „Evenement" ferner wissen will, hierzu das Amendement stellen: „Art. 1. Die Regierung Frankreich's besteht aus zwei Kammern. Art. 2. Der Marschall Mac Mahon ist Chef der vollziehenden Gewalt". Ist dies richtig, so wird der Kampf sich um das Wort „Republik" drehen, das Mac Mahon eben so gern los wäre, wie seine Minister, obgleich auch unter der Firma Republik regiert, wird wie in den schlimmsten Tugen der Restauration. „In seinen Provinciales", sagt „Bien Public", „hat Pascal die Jesuiten mit Verachtung gebrandmarkt, die den Worten eine andere Deutung als ihre wirkliche unterlegten. Mit welcher Verachtung hätte er nicht von den jetzigen Staatsmännern gesprochen, die sich selber den Titel von Vertheidigern der moralischen Ordnung beilegen"! Dann von Herrn de Fourton sprechend, fährt das Organ von Thiers fort: „Hätte dieser seinerseits Gnade vor Pascal gefunden? Wäre der Verfasser der Provinciales nicht in Versuchung gekommen, auf das Sonderbare und Widersprechende aufmerksam zu machen, das in der Sprache und den Handlungen des Ministers liegt? Er ist der Functionär, der die Verantwortlichkeit für so viele Handlungen der Willkür, so vieler Suspendirungen von Gemeinderäthen hat, der von Neutralität, von seiner Unparteilichkeit spricht! Er ist der Minister, der durch einen Federzug die Unterdrückung von zwei republikanischen Journalen bestätigt, deren Mäßigung selbst von den royalistischen Blättern belobt wurde, der das Wort Freiheit ausspricht und sich die Licenz gestattet, einer Partei intolerantes Verfahren vorzuwerfen! Er ist der Minister, der, am 24. Mai mit Thiers gestürzt, einige Zeit darauf zur Staatsgewalt zurückkehrte und seinen Platz untrr den Feinden des ehemaligen Präsidenten der Republik einnimmt; das ist der Minister, der, nachdem er im Jahre 1873 die Proclamirung der Republik für nothwendig und dringlich hielt, sich im Jahre 1874 gegen die Dringlichkeit dieser Proclamirung ausspricht; er ist der Minister, der feierlich die Pflicht bekräftigte, den Gebräuchen und Gesetzen des Parlamentarismus treu zu bleiben, sich an sein Portefeuille anklammert, nachdem er viermal in der Minderheit gewesen; er ist der Minister, der über den Verfall der Charaktere jammert. Könnte Pascal auferstehen!"

— 23. Juni. In der Nationalversammlung wurde heute das Gesetz zum Schutze der im Hausirhandel und ähnlichen Gewerben beschäftigten Kinder in zweiter Lesung angenommen und darauf eine Vorlage genehmigt, durch welche die Regierung ermächtigt wird, unter zeitweiliger Beiseitesetzung der Vorschriften des Gesetzes über die Ertheilung des Ordens der Ehrenlegion an eine begrenzte Anzahl von Personen, diesen Orden an die französischen Aussteller, welche an der Wiener Weltausstellung Theil genommen haben, sofort nach ihrem Ermessen zu verleihen. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 21. Juni. Die nationale Ausstellung ist eröffnet worden; der Präsident Serrano hielt bei dieser Feierlichkeit eine Rede, in welcher er als die einzige Politik der Regierung das Streben aufstellte, dem Lande Ordnung und Frieden zurückzugeben; sei dies geschehen, so werde die Nation sich frei und selbstständig constituiren können. — Nach Berichten vom Kriegsschauplatze sind die nach Estella führenden Straßen durch den Regen für schweres Geschütz unfahrbar geworden und die Nordarmee hat daher ihre Bewegungen für die nächsten Tage eingestellt.

Italien.

Rom, 23. Juni. Von den am Sonntag bei Gelegenheit der Tedeumsfeier in der St. Peterskirche verhafteten Personen sind vier wegen aufrührerischer Rufe und wegen Widersetzlichkeit gegen die Polizei zu mehrmonatlichen Gefängnißstrafen verurtheilt worden. (W. T.)

Dänemark.

— Am 22. d. M. hat eine Begegnung der Könige von Schweden und Dänemark stattgefunden. Der letzte befand sich auf dem Schlosse Bernstorff bei Helsingör, der König von Schweden auf Sophienruh bei Helsingborg. Der König von Schweden, welchen seine Gemahlin und seine vier Söhne begleiten, ist an dem genannten Tage zum Besuche Christians IX. in Helsingör eingetroffen.

England.

London, 22. Juni. Rochefort wohnt in dem Pantonhotel und geht ein und aus, unbehelligt durch freundliche oder feindliche Kundgebungen; nur die geheime Polizei hat auf ihn ein wachsames Auge, sonst kümmert sich Niemand um ihn. Von Frankreich ist, so viel verlautet, ein formeller Auslieferungsantrag noch nicht erfolgt — wahrscheinlich weiß man in Paris, daß er wenig nützen würde — und die englische Regierung hat keinen Grund, sich um den Gast Sorge zu machen, der ja überdies erklärt hat, in Kurzem nach der Schweiz überzusiedeln, wie er angiebt, aus Rücksicht für seine Kinder. Seine älteste Tochter ist bereits hier mit ihm zusammengetroffen. Die Zeitungstelegramme von Queenstown, Dublin und Liverpool schilderten den Ankömmling als bleich und abgezehrt. Das kann indessen nur die Folge seiner Seereise gewesen sein. Hier zeigt er sich lebhaft, in guter Gesundheit und guter Laune. In der Schweiz gedenkt er nach der Versicherung seiner Freunde zunächst ein Buch zu schreiben, welches die Leiden und Freuden eines Sträflings in Neu-Caledonien schildern soll.

— 24. Juni. Die Bewohner der Stadt Ryde (Insel Wight) haben dem Kronprinzen und der Kronprinzessin des deutschen Reichs und von Preußen bei ihrer Ankunft einen festlichen Empfang zu bereiten beschlossen. — Als Zweck des landwirthschaftlichen Arbeitervereins wird von dem Secretär desselben außer einer noch weiteren Erhöhung der Löhne auch die Erlangung des Wahlrechts und eines Antheils am Bodenertrage bezeichnet. (W. T.)

— Die hiesige Schneidergilde (Merchant Taylors) hat beschlossen, drei Staatsmänner des jetzigen Cabinets zu Ehrenmitgliedern zu erheben, nämlich Disraeli, den Earl v. Derby und den Marquis v. Salisbury. Die Ueberreichung der Patente soll am Mittwoch stattfinden. Die Aufnahme der Häupter der edlen Familien Stanley (Derby) und Cecil (Salisbury) ist herkömmliche Sache. Die Gilde hat übrigens bisher nicht weniger als 11 Herrscher England's und eben so viel nichtregierende Angehörige der königlichen Familie zu ihren Ehrenmitgliedern gezählt.

Rußland.

Petersburg, 20. Juni. In Kijew finden bekanntlich gegenwärtig Berathungen zwischen deutschen, österreichischen und russischen Eisenbahnvertretern statt. Es handelt sich, wie man hört, um Vereinbarungen über einen gesicherteren und beschleunigteren Waarenverkehr über die Grenze und die Einrichtung directer Verbindungen. Dem Minister-Conseil liegen gegenwärtig achtzehn Eisenbahnprojecte zur Begutachtung vor, welche von dem Kriegs-, Handels-, resp. Communicationsminister eingebracht worden sind. Von den 740 Meilen, welche neuprojectirt sind, sollen acht Linien mit 377 Meilen Gesammtlänge in erster Stelle in Berücksichtigung gezogen werden, zehn Linien jedoch mit 363 Meilen für spätere Zeit zurückgestellt worden sein. Zur ersteren Kategorie gehören verschiedene Strecken, welche zusammengenommen die Kopfstationen sämmtlicher in die Häfen des schwarzen Meeres auslaufenden Bahnen mit einander verbinden sollen, ferner die Linie Witebsk-Mohilew-Saltanowka (Station der Landwarowe-Romny-Bahn) und directe Verbindungen von der Festung Brzest-Litewsk nach Grodno und Kowno.

Amerika.

Washington, 23. Juni. Der Congreß hat sich vertagt. Präsident Grant hat die Bill über die Papiergeld-Circulation genehmigt. (W.T.)

Afrika.

Capstadt, 26. Mai. Das Parlament wird morgen seine Arbeit beginnen. Man erwartet, daß der Gouverneur in seiner Rede einen bedeutenden Ueberschuß anzeigen wird. Für Eisenbahnen und andere öffentliche Anlagen werden große Summen in Anspruch genommen werden. — Von den Diamantfeldern meldet man, daß die Besserung der geschäftlichen Zustände fortdauert. — In der Colonie Natal herrscht noch einige Unruhe wegen der aufrührischen Kafferustämme an der Grenze, welche, obwohl ihres Häuptlings Langalibelele beraubt, doch eine drohende Haltung annehmen. Der gefangene Langalibelele ist nach Durban abgeführt worden; der Bischof Colenso tritt als sein Vertheidiger auf. — Der Volksrath des Oranje-Freistaates will zur Erleichterung des Handels und des Postverkehrs bessere Straßen durch sein Gebiet anlegen.

Danzig, 25. Juni.

* [Kreissynode des Stadtkreises Danzig.] Nachdem der Vorsitzende, Hr. Consistorialrath Reinecke, die heutige Kreissynode, welche im Stadtverordnetensaale stattfand, eröffnet hatte, wurden in den Synodalvorstand gewählt die Herren Pastor Hepner, Geh.-Rath Hellwig, Borowski und Matzko. Von der Minorität erhielten Stimmen die Herren Prediger Bertling und Prediger Scheffler. Zum Schriftführer wurde Hr. Prediger Lange, zum Kreissynodal-Rechner Hr. Gronau gewählt. Aus dem darauf erstatteten Jahresbericht des Hrn. Consistorialrath Reinecke theilen wir folgende Daten mit: der Kirchenbesuch im Stadtkreise war ein reger. Die Zahl der Communikanten belief sich im letzten Jahre auf 16,870, die Zahl der Taufen auf 2326 (darunter 386 von unehelichen Kindern), der Trauungen auf 684. Todesfälle kamen innerhalb der evangelischen Gemeinden vor 1876 (darunter 8 Selbstmorde.) An Collectengeldern gingen ein 951 Thlr., an Klingelbeutelgeldern 807 Thlr. — Bei der darauf folgenden Wahl für die Provinzialsynode wurde zunächst der Antrag angenommen, von dem Rechte des § 62 der Synodalordnung, einen dritten Abgeordneten zu wählen, Gebrauch zu machen, da die Kreissynode Danzig unzweifelhaft mehr als 60,000 Evangelische umfasse. Schon der Stadtkreis Danzig allein habe nach einem gestern eingegangenen Telegramm des Kgl. statistischen Bureaus zu Berlin Ende 1871 59,523 evangelische Einwohner gehabt. Rechne man die Einwohner von Schellingsfelde (504 nach dem statistischen Handbuch der K. Regierung von 1869), von Weichselmünde, Heubude rc., so werde die erforderliche Zahl von 60,000 erheblich überschritten. Gewählt wurden nach mehreren engeren Wahlen: I. Hr. Consistorialrath Reinecke, Stellvertreter Hr. Pastor Hepner (die Minorität stimmte für die HH. Prediger Bertling und Scheffler), II. Herr Borowski, Stellvertreter Herr Matzko (die Minorität stimmte für die HH. Geheim-Rath Hellwig, Professor Czwalina), III. zum außerordentlichen Mitgliede Hr. Geh. Rath Hellwig, zum Stellvertreter Hr. Prof. Czwalina. Die (bereits bekannten) Fragen des ev. Oberkirchenraths in Betreff der durch das Civilehegesetz nothwendigen Aenderungen der kirchlichen Vorschriften wurden mit großer Majorität wie folgt beantwortet: ad. 1 und 2 wurde vertagt, ad. 3. Aenderungen in den agendarischen Trauungsformularen sind nothwendig. Die letzteren sollen fernerhin eine kirchliche Anerkennung und Bestätigung der Ehe nicht enthalten; sie müssen sich darauf beschränken, den kirchlichen Segen über den geschlossenen Ehebund auszusprechen. (Ein dem entsprechendes Formular wurde aufgestellt und angenommen.) ad. 4. Soweit bisher in der ev. Landeskirche Grundsätze bestanden haben, nach denen die Versagung der Trauung in Fällen, in denen eine nach dem Gesetz giltige Ehe geschlossen werden durfte, zulässig war, sind dieselben aufzuheben. Die Versammlung wurde darauf bis Nachm. 5 Uhr vertagt.

* Die Richtung der in Aussicht genommenen Bahnlinie von Kobbelbude über Allenstein bis zur russischen Grenze bei Illowo, deren Bau allerdings noch in Frage steht und vor Herstellung der aus Staatsfonds bewilligten Bahnbauten von Insterburg über Darkehmen nach Prosken, von Laskowitz über Graudenz nach Jablonowo und von Posen über Schneidemühl zur Ostsee, kaum in Angriff genommen werden möchte, scheint vor Inangriffnahme des Baues noch manche Aenderungen erfahren zu sollen, welche nach den Wünschen der zunächst betheiligten Städte besondere Prüfungen erfahren und geeigneten Falles auch Berücksichtigungen zu erwarten haben. Nach dem unter Leitung der Königlichen Direction der Ostbahn aufgestellten Project dieser Bahn würde dieselbe in Kobbelbude einen Anschluß-Bahnhof an die Ostbahn erhalten, die Richtung über Allenstein nach der russischen Grenze bei Illowo nehmen und außer dem Anschluß-Bahnhofe in Allenstein Bahnhöfe bei Zinten, Drewenz, Guttstadt, Neidenburg und Illowo, dagegen Haltestellen mit Güterverkehr bei Kanditten, Zechern, Kapkeim, Kurken und Bartkengut erhalten, so daß die Städte Landsberg, Mehlsack, Heilsberg, Wormditt und Hohenstein von einer directen Bahnverbindung ausgeschlossen bleiben. Landsberg würde nur Chausseeverbindung nach Kanditten und Mehlsack und Heilsberg solche nach Drewenz haben, welche Station zugleich der nächste Anschlußpunkt für Wormditt sein würde, während Hohenstein erst in erheblicher Entfernung Anschluß zur Haltestelle Kurken finden würde. Die bezeichnete Richtungslinie der Bahn ist gewählt worden, weil das Terrain sehr coupirt ist und namentlich die bedeutenden von Osten abfallenden Bergausläufe bei Kanditten und Stabunken die Annäherung der Linie an die Städte Landsberg und Heilsberg verhindern und eine solche nur mit ganz erheblichen Mehrkosten möglich machen würden, welche man möglichst zu vermeiden sucht, da die nur 24 Meilen lange Bahnstrecke, welche den Frischinkfluß bei Kobbelbude, den Allefluß bei Guttstadt und den Wadongfluß bei Kieslienen überschreiten muß, ohnehin schon nahezu 12 Millionen Thlr. kosten wird. Diesem Projecte gegenüber suchen die Städte Landsberg und Heilsberg die möglichste Annäherung der Linie zu erreichen, während ein in Wormditt gebildetes Comité eine ganz andere Richtungslinie der Bahn von Kobbelbude über Zinthen, Mehlsack, Wormditt nach Biessellen oder Osterode als diejenige Linie, welche den reichsten und angebautesten Theil der Provinz berührt, anstrebt und die Stadt Hohenstein die Bahn an Mlawka über Neidenburg nach Biessellen und von da einerseits nach Kobbelbude, andererseits nach Guttstadt zu leiten sucht. Sämmtliche Linien werden neuerdings einer nochmaligen Prüfung unterzogen und deren Wahl von den localen Verhältnissen abhängig gemacht, weshalb die künftige Richtungslinie dieser Bahn sich zur Zeit mit Sicherheit noch nicht angeben läßt.

* Der Cultusminister Dr. Falk hat die Provinzial-Schulcollegien zu weiteren Erörterungen von Fragen des höhern Schulwesens veranlaßt, die bei der Ausarbeitung des Unterrichts-Gesetzes benutzt werden sollen. Unter andern ist eine Verlegung des griechischen Unterrichts aus der Gymnasialquarta nach der Gymnasialtertia angeregt, so daß die Schüler des Gymnasiums und der Realschule mit Latein bis zur Quarta einen gemeinsamen Bildungsgang haben würden. Den Realschulen scheint der Minister für die oberen Klassen eine größere Freiheit im Lehrplan lassen zu wollen, als sie die Unterrichtsordnung von 1859 gestattete. Er motivirt den Vorschlag damit, daß auf diese Weise die eingehendere Betreibung einer beschränkteren Zahl allgemein wissenschaftlicher Lehrgegenstände ermöglicht wird. Der Unterricht im Latein soll künftighin für die Realschulen nicht mehr obligatorisch sein, doch würden die Abiturienten der Realschulen ohne Latein die Berechtigung zum Eintritt in das höhere Bergfach, Baufach, Forstfach, Postfach, sowie zum Studiren der Pharmacie und Thierarzneikunde und zum Offizierexamen verlieren, so daß wohl nur wenige Schulen von der Erlaubniß, das Latein zu streichen, Gebrauch machen werden.

* Im Hinblick auf den in sämmtlichen Regierungsbezirken zu Tage getretenen Mangel an Erntearbeitern hat das Kriegs-Ministerium den kommandirenden Generalen anheimgegeben, für die Dauer der diesjährigen Erntezeit Beurlaubungen an Militär-Mannschaften soweit eintreten zu lassen, als dies mit den militärischen Interessen verträglich erscheint. Die Ausbildung soll durch solche Beurlaubungen in keiner Weise beeinträchtigt werden, und dieselbe habe daher jedenfalls vor Beginn der Regiments-Exercitien, beziehungsweise Schieß- und Hauptübung, ihren Abschluß zu finden.

* An Wechselstempelsteuer wurden im Monat Mai c. eingenommen: im Reichspostgebiete Danzig 3769 Rℓ., Königsberg 5239 Rℓ., Gumbinnen 617 Rℓ.

* Dem Hauptsteueramtsdiener Plischke zu Klein-Tarpen (Kreis Graudenz) ist das Allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* Der Regierungs-Assessor Maubach ist zum Landrath des Kreises Johannisburg ernannt.

* Die Feld-Artillerie-Regimenter heißen nach der neuen Formation im 1. Armeecorps: Ostpreußisches Feld-Artillerie-Regiment No. 1, Westpreußisches Feld-Artillerie-Regiment No. 16. Die einzelnen Batterien heißen nicht mehr 1. schwere u. s. w., sondern werden nur nach der Nummer benannt: 1., 2. u. s. w. (reitende) Batterie.

* Das Concert des jungen blinden Violoncellisten Herrn Rochelmeyer, auf welches in der Dienstag-Nummer dieser Zeitung hingewiesen, soll Sonnabend den 27. d., Abends 7½ Uhr, im Kursaale zu Zoppot unter Mitwirkung geschätzter Dilettanten stattfinden. Auf dem Programm stehen u. A. Beethoven, Schumann, Liszt und Chopin. — Billets sind im Kursaal, sowie in Danzig in der Musikalienhandlung des Hrn. Ziemssen und in der Conditorei des Herrn Grentzenberg zu haben.

* Vom 27. d. M. ab erhalten die Personenposten von Terespol nach Culm folgenden Gang:

1. Post aus Terespol	6,50 Mgs.,	in Culm	8 Mgs.,
2. " " "	8 "	" "	9,10 Vm.,
3. " " "	11,40 Vm.,	" "	12,50 Mttg.,
4. " " "	7,20 Abds.,	" "	8,20 Abds.,
5. " " "	11,5 Nachts.	" "	12,15 Nachts.

-r- Culm, 24. Juni. Für den Sprengel der evangelischen Kirche Culm wurden von den Kirchenältesten zu Deputirten für die Kreissynode die Herren Jäger-Grubno und Smolinske-Culm gewählt. — Das diesjährige Schützenfest wurde am 21. und 22. d. M. gefeiert. Die Königswürde erwarb sich der Rentier Gleß, erster Ritter wurde Buchbindermeister Meck, zweiter Ritter Tischlermeister Leibreiter. — Am 23. d. M. feierten die Schneidermeister Buckowskischen Eheleute ihr goldenes Hochzeitsfest. Die kirchliche Einsegnung fand in der katholischen Pfarrkirche statt; eine Deputation der städtischen Behörden beglückwünschte das Jubelpaar und überreichte dem Jubilar eine silberne Tabaksdose. — In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. brannte hier bei der R.'schen Ziegelei ein Haus total nieder, wobei die Einwohner nur ihr Leben retteten.

⌓ Schwetz, 14. Juni. Unser frühere Mitbürger, Kaufmann S. sen. in Danzig, seit einer langen Reihe von Jahren ein Freund und Gönner unserer Schulen, hat, wie alljährlich, auch jetzt zu dem bevorstehenden Schulfeste 5 Rℓ. der Schule überwiesen, um an diesem Tage arme Kinder durch Speise und Trank erfreuen zu können. Gleichzeitig schenkte derselbe der hiesigen Schulbibliothek ein ausgezeichnetes Werk zum Gebrauche in den oberen Mädchenklassen.

⌓ Schwetz, 25. Juni. Gestern fand ein Diner zu Ehren des Kanzleidirectors Hrn. Wolski statt, welcher auf seinen Antrag am 1. k. M. nach Elbing kommt. Mit dem 1. Septbr. c. verläßt auch der hies. Kreis-Gerichts-Kassenrendant Hr. Arrasch unsere Stadt, um eine bereits inne gehabte Stellung in Strasburg wieder einzunehmen.

F Mewe, 24. Juni. Obgleich es den Bewohnern unsers Städtchens zu gönnen ist, daß ihnen in ihrem einförmigen Leben, ein Inserat, wie das in der gestrigen Nummer der Danziger Zeitung, auch einmal einen „köstlich amüsanten" Tag bereitet, hindert uns die nichts weniger als feine und taktvolle Abfassung desselben doch, dem Verfasser dankbar zu sein für seinen guten Willen, auch hier etwas „unerhört Interessantes" passiren zu lassen, zwingt uns vielmehr, den Sachverhalt heute wahrheitsgemäßer darzustellen. Zu betreffendem Hotel gehört ein öffentlicher Garten, der nicht allein von Herren, sondern auch von Damen mehrfach besucht wird. Am bezeichneten Tage nun befanden sich darin mit ihren Handarbeitern die betreffenden „zarten Gattinnen", denen sich später auch noch ein „zarter" Zimmermeister hiesigen Orts zugesellte, während die „unglücklichen Eheconsorten" im angrenzenden Zimmer, dessen Thüren nach dem Garten zu offen standen, sich mit Billard- resp. Kartenspiel vergnügten. Abends fielen dichte Regentropfen, die den Aufenthalt im Garten unmöglich machten, und da die

---

„Sulfuria" in „500,000 Teufel" aber auch nur in diesen beiden Stücken (freilich in mehrfacher Wiederholung) hier auf. Sie erntete bereits in ihrer ersten Vorstellung von unserm dankbaren Publikum reichen Beifall. Besonders gefiel ihre klangvolle Stimme. Ueber die „500,000 Teufel" gerieth unsere Presse in moralische Entrüstung und wollte die Posse todtschweigen. Die Folge davon war ein täglich gefülltes Haus. Die 5. Wiederholung am Montag war die Abschiedsvorstellung des Gastes.

Auf dem Gebiet der Malerei ist hier augenblicklich wohl das Bemerkenswertheste ein jüngst im Kunstverein ausgestelltes großes Schlachtenbild des bekannten F. Adam. Es stellt eine Episode aus der Schlacht bei Sedan dar, bei der besonders die Meininger stark engagirt sind. Es soll auf Bestellung des Herzogs von Meiningen gemacht sein und wird von Kunstkennern für das beste gehalten, was in dieser Beziehung seit dem Kriege geliefert worden ist.

Unser Magistrat hat sich gegenüber dem hiesigen Festcomité für das bevorstehende Sängerfest erboten, ein etwaiges Deficit mitzutragen. Nun, wir wollen hoffen, daß das letztere nicht eintretrn und das zweite deutsche Sängerfest ein der Größe Deutschland's würdiges sein werde. Man rechnet hier auf eine Betheiligung von 6000 Sängern; sie könnte noch zahlreicher sein, wenn nicht noch vielfach eine völlig unbegründete Cholerafurcht vorwaltete. Diese können unsere Gäste ohne Bedenken zu Hause lassen und dafür die Hoffnung auf ein paar gemüthliche Tage und freundliche Aufnahme mitbringen. Die Illusionen aber, die sie sich etwa über unser Bier machen, werden sie dafür wieder auf ein Minimum reduciren müssen, wenn nicht etwa der Bierstricke, den man hier nächstens beabsichtigt, einen unerwartet glücklichen Erfolg erzielen sollte. Leider ein schwacher Trost! Ja wenn ein „bierstrickender Münchener" nur nicht ein ganz vollkommener Widerspruch wäre!

Gartenpforte aus Versehen bereits geschlossen war und sonst kein anderer Ausgang ist, wurden die Damen vom Besitzer des Hotels gebeten, in's Zimmer einzutreten, was dieselben umsoweniger beanstandeten, als sich darin, außer den betreffenden Ehemännern nur noch der Arzt und Posthalter von hier befanden, Letztere im Begriff zu gehen. Vermuthlich hat Jemand von draußen durch's Fenster den Vorgang beobachtet und ihn sich in der beschriebenen lächerlichen Weise ausgelegt, denn die Besucher des Lokals, lauter gebildete Männer, würden, wie jeder richtigdenkende Leser dieses Blattes, diese ganz unschuldige Sache gewiß nicht einmal erwähnenswerth gefunden haben, umsomehr, da es sich hier um Damen handelt, die niemals die Grenzen gesellschaftlicher Rücksicht überschreiten werden, was der Verfasser des Inserats in diesem Falle absolut gethan hat.

* Graudenz, 25. Juni. Die K. Regierung hat die Genehmigung zur Beibehaltung der Schlachtsteuer als städtische Steuer nicht ertheilt. Der Magistrat wird nun den Etat pro 1874—78 schleunigst aufstellen lassen, um darüber berathen zu können, wie der Bedarf für den städtischen Haushalt anderweitig gedeckt werden kann.

— Nach einer Verfügung der K. Regierung zu Marienwerder soll sowohl die städtische Stadtkämmererstelle wie eine besoldete Magistratsstelle mit 900 Thlr., und sofern an eine der beiden Stellen die Besorgung der Civilstandsangelegenheiten geknüpft werden sollte, solche mit 1000 Thlr. dotirt werden. Die Stadtverordneten haben nun beschlossen, gegen den Erlaß der Regierung beim Oberpräsidenten vorstellig zu werden und denselben zu ersuchen, das Gehalt der beiden besoldeten Stadträthe dem früheren Beschlusse der Stadtverordneten gemäß auf 700 Thlr. zu normiren. Es wurde dabei namentlich geltend gemacht, daß sich für die mit 700 Thlr. ausgebotene Stadtkämmererstelle bereits 43 Bewerber gefunden hätten, von denen eine große Zahl vorzüglich befähigt erscheine. (G. G.)

** Osterode, 24. Juni. Zu dem am 22. und 23. Juni c. hier abgehaltenen Wollmarkt waren ca. 1200 Centner Wolle angefahren. Dieselben fanden bei dem Entgegenkommen der Producenten und dem guten Renommée, welches die Wollen hiesiger Gegend bei den Consumenten bis dahin noch haben, rasche Abnahme und wurden zu Preisen von 60—67 Thlr. verkauft, so daß das Geschäft bis zum 1. Tage des Marktes als beendet anzusehen war. Kurz vor dem Markte waren zahlreiche Aufkäufe, welche in Höhe von circa 2—3000 Centner sich beziffern und in diesen Tagen hier zur Abnahme gelangten, geschehen und zwar zu theilweise niedrigern Preisen, als solche auf dem Markte erzielt werden konnten.

Memel, 23. Juni. Am 21. d. brach ein großes Feuer auf dem Baumeister Pieper'schen Werft- und Holzplatze aus, welches in der auf dem Holzplatze befindlich gewesenen Böttcherwerkstätte und in den darin angehäuften trockenen Spähnen nur zu reichliche Nahrung gefunden hatte, diese zerstörte und sich mit rasender Schnelligkeit, der Richtung des Windes folgend, über die Holzstapel verbreitete; dann ergriff es die schon seit Jahren außer Betrieb gesetzte Holländer Windschneidemühle und hatte bereits diese Ausdehnung gewonnen, als die Feuerwehr eintraf. Durch die weitere Verbreitung des Feuers über den Salzspeicher nahm dasselbe auch auf dem Ruppel'schen Platze die reichlichen Holzstapel in seine Gewalt und ergriff auch noch ein Wohnhaus auf dem 3., dem Stößer'schen, Platze. Die Bohlwerke an der Dange brannten und durch die Gluth dieses Feuermeers wurden sogar die Gebäude und mächtigen Holzlager auf dem gegenüberliegenden linken Dangeufer bedroht, so daß eine Spritze zu deren Schutze dorthin abgesandt werden mußte. Um 10 Uhr war eine weitere Ausdehnung des Feuers nicht mehr zu befürchten, doch hat die Feuerwehr ununterbrochen bis zum nächsten Morgen 7 Uhr ihre Arbeiten noch fortsetzen müssen. Außer reichen, zum Theil nicht versicherten Holzlagern sind die nicht mehr versichert gewesene Schneidemühle, ferner 2 Speicher, 1 Werkstätte und das Dach eines Wohnhauses durch diesen Brand zerstört. Der Schaden soll sich auf viele Tausend Thaler belaufen. (E. P.)

Bromberg, 23. Juni. Der hiesige Magistrat beantragte bei der Stadtverordneten-Versammlung eine Abänderung der §§ 41 und 92 der Schulstatuten, wonach der Unterricht im Polnischen in den hiesigen Elementarschulen künftig ganz fortfallen soll.

Vermischtes.

Berlin. G. Conrad (Prinz Georg von Preußen) wird in einigen Wochen in einem hiesigen Verlage ein neues fünfaktiges Drama, betitelt: „Elfrida von Monte-Salerno" erscheinen lassen.

Stuttgart, 23. Juni. Heut ist der bisherige Administrator des Königl. Hoftheaters, Häcker, von seinem Posten zurückgetreten, der artistische Director Feodor Wehl ist vom Könige zum Intendanten und der bisherige Ober-Regisseur des Stadttheaters zu Berlin Herr Jendersky zum technischen Director des Schauspiels ernannt worden.

— Ein Wettrennen per Velocipede, von Studenten der Cambridge- und Oxford-Universitäten veranstaltet, ging am 18. d. M. vor sich. Der Sieger, Herr St. Mildmay vom „Trinity College" in Cambridge, fuhr 10 Minuten vor 10 Uhr in Oxford ab und traf 5 Minuten vor 6 Uhr in Cambridge ein; die Entfernung beträgt gegen 19 deutsche Meilen, also die Schnelligkeit 25—26 Min. per deutsche Meile.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Juni. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.24.			Crs.v.24.
Weizen			Pr. 4½% consf.	106	106
Juni	—	—	Pr. Staatsschldf.	93 6/8	94
Juni-Juli	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	85 6/8	86
gelb. Juni	85 6/8	85 2/8	do. 4% do.	97 2/8	97 2/8
do. Sept.-Oct	79	78 7/8	do. 4½% do.	101 5/8	101 6/8
Rogg. fest,			Danz. Bankverein	61	61
Juni-Juli	59 4/8	59 2/8	Lombardenfer.Cp.	84	84 6/8
Juli-August	57⅝	57 3/8	Franzosen .	193 4/8	193 7/8
Sptbr.-Octb.	57⅜	57	Rumänier . .	43 2/8	44
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95 6/8	95 7/8
Juni			Oester. Creditanst.	130 4/8	131 2/8
pr. 200 ℔.	8 6/24	8 8/24	Türken (5%)	45	44⅝
Rüböl Sp.-Oct.	20 11/12	21	Oest. Silberrente	67 5/8	67 5/8
Spiritus			Russ. Banknoten	93 4/8	93 6/8
Juni-Juli	24 27	24 27	Oester. Banknoten	90 5/8	90 6/8
Sptbr.-Oct.	23 12	23 13	Wechselcrs Lond.	6.22 7/8	6.22 5/8

Ital. Rente 65⅝.

Frankfurt a. M., 24. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 229½, Franzosen 338¼, Galizier 267½, Lombarden 147, Elbthalbahn 84¼, 1860er Loose 103⅞, Ungarische Loose 87⅞. Fest.

Hamburg, 24. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco fest, auf Termine ruhig. Weizen pr. Juni 126℔. 1000 Kilo 254 Br., 253 Gd., pr. Juni-Juli 126℔. 250½ Br., 249½ Gd., pr. Juli-August 126℔. 249 Br., 248 Gd., pr. August-September 126℔. 243 Br., 242 Gd., pr. Sept.-October 126℔ 238 Br., 237 Gd. — Roggen pr. Juni 1000 Kilo 186 Br., 185 Gd., pr. Juni-Juli 181 Br., 180 Gd., pr. Juli-August 177½ Br., 176½ Gd., pr. August-September 173 Br., 172 Gd., pr. September-October 171 Br., 170 Gd. — Hafer fest. — Gerste preishaltend. — Rüböl matter, loco 61, pr. October pr. 200 ℔. 62. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 % pr. Juni-Juli 51, pr. Juli-August 52, pr. August-Sept. 54, pr. September-October 55. — Kaffee sehr fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum weichend, Standard white loco 11,10 Br., 10,90 Gd., pr. Juni 10,90 Gd., pr. August-Dezember 11,50 Gd.

Bremen, 24. Juni. Petroleum fest, Standard white loco 11 Mk.

Amsterdam, 24. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr. Novbr. 335½. — Roggen loco fest, pr. Juli 214, pr. October 206. — Raps pr. Herbst 378 fl. — Rüböl loco 35¼, pr. Herbst 36, pr. Mai 1875 37½. — Wetter: Trübe.

London, 24. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten fest bei schleppendem Geschäft. Mais theurer. Weißer engl. Weizen 62—67, rother 59—62, hiesiges Mehl 44—54s. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 27,360, Gerste 6800, Hafer 11,140 Qrtrs. — Wetter: Veränderlich.

London, 24. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92 11/16. 5% Italienische Rente 66¾. Lombarden 12 7/16. 5% Russen de 1871 101. 5% Russen de 1872 100½. Silber 58⅞. Türkische Anleihe de 1865 45¾. 6% Türken de 1869 52⅞. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 103⅝. Oesterreichische Silberrente 68¼. Oesterreichische Papierrente 62¼. — 6% ungarische Schatzbonds 87¾. — In die Bank flossen heute 13,000 Pfd. Sterl. — Privatdiskont 2¼ %. — Ruhig.

Liverpool, 24. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8 7/16, middling amerikanische 8¼, fair Dhollerah 5 1/16, middl. fair Dhollerah 5⅛, good middl. Dhollerah 4⅞, middl. Dhollerah 4½, fair Bengal 4½, fair Broach 5½, new fair Domra 5⅝, good fair Domra 6, fair Madras 5¼, fair Pernam 8¼, fair Smyrna 7, fair Egyptian 8. — Stetig, Surats matt, amerikanische schwimmend unverändert. — Upland nicht unter low middling September-Lieferung 8½ d.

Paris, 24. Juni. (Schlußcourse.) 3% Rente 59,45. Anleihe de 1872 95,35. Italienische 5% Rente 67,35. Ital. Tabaks-Actien —. Franzosen 726,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 312,50. Lombardische Prioritäten 249,50. Türken de 1865 46,35. Türken de 1869 267,50. Türkenloose 106,50. — Ruhig.

Paris, 24. Juni. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. Juni 38,25, pr. Juli-August 34,25. Mehl fest, pr. Juni 85,00, pr. Juli-August 79,75, pr. Sept.-Dezember 67,50. Rüböl fest, pr. Juni 83,50, pr. Juli-August 83,50, pr. September-Dezember 85,25. Spiritus fest, pr. Juni 64,50. — Wetter: Veränderlich.

Antwerpen, 24. Juni. Getreidemarkt geschäftsl. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27 bez. und Br., pr. Juni 27 Br., pr. Juli 26½ bez., 27 Br., pr. September 28½ bez., 29 Br., pr. September-Dezember 30 Br. — Behauptet.

Newyork, 23. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 88C., Goldagio 11¾, 5/20 Bonds pr. 1885 118⅜, do. 5% fundirte 114⅜, 5/20 Bonds pr. 1887 121¼, Eriebahn 31¾, Central-Pacific 92¾. Höchste Notirung des Goldagios 11¾, niedrigste 11⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 17⅞, do. in New-Orleans 17. Petroleum in New-York 12¾, do. in Philadelphia 12¾. Mehl 6D. 25C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 50C., Kaffee 19½, Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅞, Getreidefracht 11½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Juni.

Weizen loco matt, pr. Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	127-133℔.	89-94 Thlr. Br.	84-89 Thlr. bez.
hochbunt . . .	128-130℔.	88-91 Thlr. Br.	
hellbunt . . .	126-130℔.	88-90 Thlr. Br.	
bunt	124-128℔.	87-88 Thlr. Br.	
roth	128-133℔.	84-87 Thlr. Br.	
ordinär . . .	120-126℔.	78-83 Thlr. Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 87 Thlr.
Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. Juni-Juli 86½ Thlr. bez., 86⅓ Thlr. Br., pr. September-October 82½ Thlr. Br., pr. April-Mai 80 Thlr. Br., 79½ Thlr. Gd.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000℔. 120℔. 65½—66 Thlr., 122/3℔. 67 Thlr.
Regulirungspreis 120℔. lieferbar 62 Thlr.
Auf Lieferung pr. Juni 61 Thlr. Br., pr. Juni-Juli 60½ Thlr. Br., 60 Thlr. Gd., pr. Juli-August 60 Thlr. Br., pr. September-October 58 Thlr. Br.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔. pr. September-October 87 Thlr. Br.

Raps loco pr. Tonne von 2000 ℔. 85⅔ Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 23 15/16 Gd., 6. 23 15/16 gem. Amsterdam 2 Monat 142½ gem. 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 93⅝ Gd. 3½% Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftl. 85⅝ Gd., 4% do. do. 96⅞ Gd., 4½ % do do. 102 Br., 5% Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft 94 Br. 5% Danz. Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 98¼ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99½ Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thon-Waaren-Fabrik 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. Juni 1874.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön und warm. Wind: SO.

Weizen loco verkehrte am heutigen Markte in sehr lustloser Stimmung und sind nur äußerst mühsam 230 Tonnen zu kaum behaupteten Preisen verkauft worden. Bezahlt ist für hellfarbig 123/4℔. 84 Thlr., 124/5℔. 84½ Thlr., hellbunt 126℔. 86½, 86⅔, 87 Thlr., hochbunt und glasig 128℔. 89 Thlr., weiß 128℔. 89⅓ Thlr. pr. Tonne. Termine matt, 126℔. bunt Juni-Juli 86½ Thlr. bez., Sept.-October 82½ Thlr. Br., April-Mai 80 Thlr. Br., 79½ Thlr. Gd. Regulirungs-Preis 126℔. bunt 87 Thlr. Gekündigt wurden 50 Tonnen.

Roggen loco fest, 120℔. 65½, 66 Thlr., 122/3℔. 67 Thlr., gemischter 120℔ 63 Thlr., russischer 118℔. 57⅔ Thlr. pr. Tonne. Termine ruhig, 120℔ Juni-Juli 60½ Thlr. Br., 60 Thlr. Gd., Juli-August 60 Thlr. Br., September-October 57 Thlr. bez., October-November 56½ Thlr. bezahlt. Regulirungspreis 120℔. 62 Thlr. Gekündigt Nichts. — Gerste loco ohne Handel. — Erbsen loco zu unbekannt gebliebenem Preise verkauft. — Aocel loco brachte 85½ Thlr. pr. Tonne. — Raps loco 85⅔ Thlr. pr. Tonne. — Rübsen loco nicht gehandelt, Termine matt, September-October 87 Thlr. Br. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo hochbunter 124/25℔. 106, 129—130℔. 110½, Kiew 124℔. 106 Sgr. bez., bunter Wolhynier 119/20℔. bes. 96, 97, 120℔ 98, 122℔. 101, 122/23℔. 102, Kiew 124/25℔. 106 Sgr. bez., rother Kiew 126/27℔. bes. 96 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo inländischer 122/23℔. und 124/25℔. 76 Sgr. bez., fremder: Kiew 109/10℔. Ger. 58¼, 111/12℔. 60½, 113℔. ged. 60¼, 114/15℔. 63, 115℔. 62, Ger. 61¼, 117/18℔. u. 118℔. 65, 123℔. 72½, Dreier 107℔. 55, 111℔. 59, 112℔. 60½, 113℔. ged. 60, 114℔. und 114/15℔. 62, 115℔. 62½, 115/16℔. und 116℔. 63, 117/18℔. ged. 63½ Sgr. bez., Juli-August 67¼ Sgr. bez., September-Octbr. 64, 64½ Sgr. bez. — Gerste pr. 35 Kilo kleine 53, 53½, 54, 57½ Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco 36½, 36¾, 38, 38½, 39, 39½, 40, 41, 42 Sgr. bez., schwarz 38½, 39 Sgr. bez. — Erbsen pr. 45 Kilo weiße 72½, 73, 74, 74½, 76, 76½, 77½ Sgr. bez., graue 72 Sgr. bezahlt. — Buchweizen pr. 35 Kilo 47, 47½ Sgr. bezahlt. — Leinsaat pr. 35 Kilo feine 75 Sgr. bez., ordinaire 44 Sgr. bezahlt. — Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Litres und darüber, loco 25⅔ Thlr. Br., 25⅙ Thlr. Gd., 25¼ Thlr. bez., Juni 25½ Thlr. Br., 25¼ Thlr. Gd., 25⅓ Thlr. bez., Juli 25½ Thlr. Br., 25⅓ Thlr. Gd., 25⅓ Thlr. bez., August 25⅔ Thlr. Br., 25 5/12 Thlr. Gd., 25 5/12, 25½ Thlr. bezahlt, Septbr. 25⅚ Thlr. Br., 25⅔ Thlr. Gd., 25⅔ Thlr. bezahlt. September-Oct. 24⅓ Thlr. Br., 24⅙ Thlr. Gd., 1. Hälfte October 25⅓ Thlr. Br., 25 Thlr. Gd.

Stettin, 24. Juni. Weizen pr. Juni 85, pr. Juni-Juli 84¾, pr. September-October 78¾. — Roggen pr. Juni-Juli 56¾, pr. Juli-August 56, pr. September-October 55¾. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni-Juli 19⅓, pr. September-October 19⅚. — Spiritus loco und pr. Juni-Juli 24¾, pr. Juli-August 24⅔, pr. September-October 23¼ bez. — Petroleum loco 4 Thlr. bei Kleinigkeiten bez. u. Br. September-October 3 11/12 Thlr. bez. u. Br., October-November 4 Thlr. Br., November-December 4 1/12 Thlr. Br. — Schweineschmalz, Wilcox 17¾ Thlr. bez. — Pfeffer, Singapore, 20¾ Thlr. tr. bez.

Berlin, 24. Juni. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 76—92 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. Juni 85½—85—¼ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 85½—85—¼ Thlr. bez., pr. Juli-August 84¼—83⅞ Thlr. bez., pr. September-October 79¼—78¾—⅞ Thlr. bez., pr. October-November 78¼—77¾ Thlr. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 58—71½ Thlr. nach Qualität gefordert, pr. Juni 59½—59⅛—⅜ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 59½—59⅛—59⅜ Thlr. bez., pr. Juli-August 57⅝—57¼—57⅜ Thlr. bez., pr. September-October 57¼—56⅞—57 Thlr. bez., pr. October-November 56¾—56⅜—½ Thlr. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 53—75 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 57—73 Thlr. nach Qualität gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 67—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 63—66 Thlr. nach Qualität. Weizenmehl pr. 100 Kilogramm brutto unverst. incl. Sack No. 0 11¾—11 1/12 Thlr., No. 0 u. 1 10¾—10 1/12 Thlr. Roggenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9¾—9¼ Thlr., No. 0 u. 1 9—8½ Thlr., pr. Juni 8 Thlr. 29 Sgr. bez., pr. Juni-Juli do., pr. Juli-August 8 Thlr. 29 Sgr. bez., pr. September-October 8 Thlr. 27 Sgr. bez., pr. October-November 8 Thlr. 22½ Sgr. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 22½ Thlr. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 20⅓ Thlr. bez., pr. Juni 20⅓ Thlr. bez., pr. Juni-Juli do., pr. September-October 21 1/12—20 23/24—21 Thlr. bez., pr. October-November 21⅙—21⅛ Thlr. bez., pr. November-December 21 5/12—21¼ Thlr. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 9 Thlr. bez., pr. Juni 8⅓ Thlr. bez., pr. Juni-Juli do., pr. September-October 8⅓ Thlr. bez., pr. October-November 8½ Thlr. bez., pr. November-December 8⅔ Thlr. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 25 Thlr. 7—5 Sgr. bez., mit Faß pr. Juni 24 Thlr. 27 Sgr. — 25 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 24 Thlr. 25 Sgr. — 25 Thlr. — 24 Thlr. 27 Sgr. bez., pr. Juli-August do., pr. August-September 24 Thlr. 23—26—24 Sgr. bez., pr. Septbr.-October 23 Thlr. 13—14—13 Sgr. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 24. Juni. Wind: ONO.

Angekommen: Block, August, Grangemouth, Kohlen. — Olsson, Göthekanal (SD.), Carlskrona, Granitsteine.

Gesegelt: Marx, Ernst Friedrich, Troon; Pichon, Narcisse, Bordeaux; beide mit Holz. — Wermke, Ajax (SD.), Riga, Ballast. — Range, Australia, Randers; Kipp, Emanuel, Randers; Zechow, Christine, Rostock; sämmtlich mit Holz.

Den 25. Juni. Wind: SSO.

Gesegelt: Bennicke, Martha, Gent; Töpfer, Libertas, Copenhagen; beide mit Holz. — Hansen, Aurora, Stolpmünde, Ballast. Arendt, Gustav, Gosport; Borgwardt, Auguste, Stettin; Dinnes, Ballindalloch, Boneß; sämmtlich mit Holz.

Angekommen: Boer, Harmonie, St. Petersburg, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorn, 24. Juni. — Wasserstand: 3 Fuß 5 Zoll. Wind: O. — Wetter: schön.

Stromab: Ctr. ℔.

Grajewski, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1320 — Weiz.
Paruszewski, Wilczinski, Nieszawa, do., 1 do., 880 Ctr. Weiz., 540 — Erbsn.
Jakowski, Peretz, Wloclawek, do., 1 do., 1536 — Weiz.
Haase, Cohn, do., do., 1 do., 1400 — do.
Wuttkowski, Flatau, Plock, Bromberg, 2 Kähne, 2601 — Rogg.
Trzynski, Kusel, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 387 Stück w. Holz.
Schröder, Falkenberg S., Siedry, Cüstrin, 7 Tr., 1687 St. w. H.
Rochlitz, Paccanowski, Wyszogrod, Hamburg, 1 Kahn, 1322 Ctr. 69 ℔. Melasse.
Rochlitz, ders., do., do., 1 do., 1338 Ctr. 35 ℔. Melasse.
Krienke, ders., do., do., 1 do., 1209 Ctr. 97 ℔. Melasse.
Rosenband, Salzstein, Malkin, Schulitz, 9 Tr., 3027 St. w. Holz.
Gehlert, Cohn, Oszellock, do., 5 Tr., 2500 St. h. H., 1300 St. w. H.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
25	8	338,76	+ 12,4	S., mäßig, hell und klar.
	12	338,30	+ 17,4	SSO., lebhaft, do., do.

Berliner Fondsbörse vom 24. Juni 1874.

Die Börse zeigte heut in ihrer Stimmung keine wesentliche Aenderung. Die Liquidation vollzieht sich mit der größten Leichtigkeit. Die bis jetzt zur Prolongation gelangenden Beträge sind nur sehr klein. Der heutige Geschäftsverkehr blieb sehr gering, und schon ein mäßiges Angebot war genügend, um in einzelnen Fällen die Course etwas zu drücken. Für die internationalen Speculationspapiere, die eine ziemlich feste Tendenz bekundeten, waren die Anfangscourse die niedrigsten Notirungen, obgleich der weitere Verlauf einzelne Besserungen brachte, so konnten doch die gestrigen Schlußcourse nicht voll erreicht werden. Auch für Oesterr. Nebenbahnen machte sich eine gewisse Abspannung bemerkbar. Sehr fest und auch recht belebt war der Verkehr in auswärtigen Staatsanleihen Oesterr. Renten zogen etwas an, 60er Loose waren sehr beliebt, auch Türken und Italiener notiren höher. Amerikaner ruhiger aber fest. Russische Werthe still und meist unverändert. Preußische und andere Deutsche Fonds fest, aber meist ohne Leben. Preuß. Central-Bodencredit-Pfandbriefe beliebt, ferner Hypotheken-Pfandbriefe (auch die Actien des Institutes) der Deutschen Hypotheken-Bank rege. Auf dem Prioritäten-Markte behauptete sich eine sehr feste Stimmung, doch blieb der Verkehr beschränkt. Das Geschäft in Eisenbahnactien zeigte nicht sowohl im Umfange als auch in den Coursnotirungen eine Abschwächung. Die schweren Bahnactien, wie Cöln-Mindener, Bergisch-Märkische, Rheinische, Halberstädter, Anhalter u. A. notiren billiger, Potsdamer waren reichlich offerirt. In leichten Bahnen blieb der Umsatz sehr gering, Rumänen erwiesen sich als recht fest, Bankactien kennzeichneten sich durch ziemliche Festigkeit, die Course blieben aber meist unverändert. Disconto-Commandit 162½, ult. 162¾—2½. Industriepapiere sehr still. Montanwerthe im Allgemeinen ruhig. Dortmunder Union 38½, ult. 38¾—38—¼. Laurahütte 149½, ult. 147¾—9¾—9.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	106
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	99 15/16
Staats-Schuldsch.	3½	94
Pr. Präm. A. 1855	3½	126½
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87¾
do. do.	4	98
do. do.	4½	102 11/16
Pommer. Pfdbr.	3½	85¾
do. do.	4	96¼
do. do.	4½	102½
Posensche neue do.	4	95⅛
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86
do. do.	4	97¼
do. do.	4½	101¾
do. do.	5	106
do. neue	4	97
do. do.	4½	101¾
Pomm. Rentenbr.	4	98⅝
Posensche do.	4	98¼
Preußische do.	4	98⅝
Bad. Präm-Anl. von 1867 . . .	4	113⅜
Bayer. Präm.-A.	4	115¾
Braunsch. Pr.-A.	—	22⅝
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	98⅛
Hmbg. 50rtl. Loose	3	53½
Lübecker Pr.-Anl.	3½	54¼
Oldenburg. Loose	3	40

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102⅝
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb	5	106⅛
do. do.	4½	99½
Kündb. do.	5	100⅜
Dnz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig.Präm.Pfd.	5	95¾
Gotha Präm.-Pfd.	5	106¼
Pomm. Hyp.-Pfdb.	5	103
Stett.Nat.-Hyp.-P.	5	99¾

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	62 15/16
do. Silber-Rente	4⅕	67⅝
do. Loose 1854	4	100
do. Cred.-L. v. 1858	—	109
do. Loose v. 1860	5	103¾
do. Loose v. 1864	—	90⅞
Ungar. Eisenb.-An	5	72¼
Ungarische Loose	—	49⅞
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	101
do. do. Anl. 1859	3	70⅝
do. do. Anl. 1862	5	101½
do. do. von 1870	5	102¼
do. do. von 1871	5	101
do. do. von 1872	5	101¼
do. Stiegl. 5. Anl.	5	84
Russ. Stiegl. 6. Anl	5	93
do. Präm.-A. 1864	5	150¾
do. do. von 1866	5	147
Russ. Bod. Crd.-Pfd	5	87½
do. Central. do	5	80⅜

Russ.Pol.Schatzobl.	4	85
Pol. Certific. Lit. A.	5	95
do. Part.-Oblig.	4	107½
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	81½
do. do. do. do.	5	80¼
do. Liquidat.-Br.	4	67¾
Amerik. Anl. p. 1882	6	97⅛
do. 4. Serie	6	100⅛
do. Anl. g. 1885	6	103⅛
do. 5% Anl.	5	100
do. do. p. 1881	6	104
Newyork. Stadt-A.	7	96
do. Gold-A.	6	96⅞
Italienische Rente	5	65⅝
do. Tabaks-Act.	6	651
do. Tabaks-Obl.	6	97⅞
Französische Rente	5	95⅞
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	79
Rumänische Anleihe	8	103⅛
Türk. Anl. v. 1865	5	44⅝
Türk. 6% Anleihe	6	52¾
Türk. Eisenb.-Loose	3	109

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	34	—
Bergisch-Märk.	85⅛	—
Berlin-Anhalt	143½	16
Berlin-Dresden.	61¼	5
Berlin-Görlitz	77½	3
do. St.-Pr.	100⅜	5
Berlin-Hamburg	178⅜	10
Berlin. Nordbahn	27⅞	5
Berl.-Psd.-Magd.	100	4
Berlin-Stettin	151¾	10¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	98¼	8
Köln-Minden	125⅝	—
do. Lit. B.	106⅜	5
Erf.-Kr.-Kempen	3	0
do. St.-Pr.	10⅛	0
Halle-Sorau-Gub.	31½	0
do. St.-Pr.	53	0
Hannover-Altenbek	32⅝	0
do. St.-Pr.	52¼	5
Kohlfurt-Falkenb.	74½	5
Märkisch-Posen	41⅜	0
do. St.-Pr.	72½	0
Magdeb.-Halberst.	108¾	—
do. St.-Pr.	77¾	3½
do. C.	102⅞	—
Magdeb.-Leipzig	258½	14
† do. Lit. B.	94½	4
Münst.Ensch.St.P.	40	5
Nordhausen-Erfurt	58½	4
do. St.-Pr.	50¼	0
Oberschl. A. u. C.	159	13⅔
do. Lit. B.	142½	13⅔
Ostpreuß. Südbahn	38⅞	0
do. St.-Pr.	74¾	0
Pomm.Centralbhn.	3	0
Rechte Oderuferb.	119	6⅛
do. St.-Pr.	117⅞	6⅛
Rheinische	131¾	9
Rhein-Nahe	24½	0
† Stargard-Posen	101½	4½
Thüringer	118⅜	7¼
Tilsit-Insterburg	65½	—
Weimar-Gera gar	72⅞	4½
do. St.-Pr.	56	5
Baltische Eisenb.	52¼	3
Brest-Grajewo	31	—
Brest-Kiew	38½	5
†Galiz. Carl-L.B.	114¾	9
Gotthardbahn	101¼	6
†Kronpr. Rud.-B.	69¾	5
Lüttich-Limburg	18⅛	0
Oester.-Franz. St.	194	10
† do. Nordwestb.	106½	5
do. B, junge	48¾	5
†Reichenb.Pardb.	66	4½
Rumänische Bahn	44	—
†Russis. Staatsb.	101⅝	6 06
Südösterr. Lomb.	84⅝	4
Schweiz. Unionb.	13¼	0
do. Westb.	27¾	1⅗
Warschau-Wien	84¾	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100⅜
†Kaschau-Oderbg.	5	79
†Kronpr.Rud.-B.	5	85 9/16
†Oest.-Fr.Staatsb.	3	316¾
†Südöst.B.Lomb.	3	245
†Südöst. 5% Oblg.	5	86 5/16
†Oester.Nordwestb.	5	87⅞
do. do. B. Elbethal	5	69 9/16
†Ungar Nordostb.	5	64⅜
†Ungar. Ostbahn	5	59½
Brest-Grajewo	5	72
†Charko-Azow rtl.	5	99⅝
†Kursk-Charkow	5	99⅝
†Kursk-Kiew	5	99⅞
†Mosco-Rjäsan	5	101
†Mosco-Smolensk	5	99⅝
Rybinsk-Bologoye	5	89
†Rjäsan-Kozlow	5	99¾
†Warschau-Teresp.	5	96¾

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873.
Berliner Bank	75	0
Berl. Bankverein	84½	5½
Berl Cassen-Ver.	270	29
Berl. Com (Sec.)	63	0
Berl. Handels-G.	118	6½
Berl. Wechslerbk.	49¾	0
Bresl. Discontob.	80	2½
Centrlb. f Bauten	56	5
Ctrb.f.Ind u Hnd	73	4
Danzig Bankver.	61	3
DanzigerPrivatb.	122	7¾
Darmst. Bank	145½	10
DeutscheGenoss.B.	100	3
Deutsche Bank	80⅝	4
Dtsch. Eff.-u. W.	114¾	9⅙
Deutsche Unionb.	79⅜	1
Disc.-Command.	162½	14
Gew.-Bk. Schuster	64½	0
Int. Handelsges.	74⅛	—
Königsb. Ver.-B.	80½	0
Meining. Creditb.	104	5
NorddeutscheBank	138½	10⅘
Oest.Credit.-Anst.	131⅜	5⅝
Pom.Rittersch.-B.	122	9
Preußische Bank	178½	20
do Bodencr.-B.	93	0
Pr. Cent.Bd.-Cr.	122	9½
Preuß. Crd.-Anst.	50⅝	0
Schaffhaus. Bnkv.	124⅜	—
Schles.Bankverein	106⅛	6
Stett.Vereinsbank	75¾	0
Ver.-Bk.Quistorp	28	0
BauvereinPassage	24	—
Brl. Centralstraße	37¾	5
Deutsche Bauges.	55¼	0
do. Eisnb.-B.-G.	40⅞	0
do. Reichs-Cont.	85¾	8
Wäseman Bau-G.	33¾	2½
A. B. Omnibusg.	134	15
Ctr.-F. f Baumat.	31½	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	48½	—
Nordd.Pap.-Fabr	41	0
WöhlertMaschinf.	54½	—
Westend-Gesellsch.	25	0
Baltischer Lloyd	28¾	—
Elbing.Eisenb.-F.	11⅝	0
Königsbg. Vulkan	37	0
Münnich. Ch. M.	32¼	—
Orbschl. Eisnb.-B.	67	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873.
Dortm.Union Bgb.	38½	—
Königs- u. Laurah.	149½	—
Stollberg, Zink	28	9
do. St.-Pr.	84⅛	6⅛
Victoria-Hütte	75¾	—

Wechsel-Cours v. 24. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn.	3½	—
London	8 Tg.	2½	—
do.	3 Mn.	2½	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4	—
do.	2 Mn	4	—
Wien	8 Tag.	5	90 9/16
do.	2 Mn	5	90⅛
Petersburg	3 Wch.	5½	93⅜
do.	3 Mn.	5½	92½
Warschau	8 Tag.	5½	93¾

Sorten.

Louisd'or	110⅜
Dukaten	3. 5½
Sovereigns	6.23½
Napoleonsd'or	5.11⅞
Imperials	5.15¾
Dollar	1.11⅝
Fremde Banknoten	99⅝
Oesterreichische Bankn.	90¾
do. Silbergulden	95¾
Russische Banknoten	93 13/16

Statt besonderer Meldung.

Die gestern Abend 11½ Uhr erfolgte Entbindung seiner lieben Frau **Louise** geb. **Düring** von einem todten Knaben zeigt ergebenst an (5190

Max Zimmermann.

Zoppot, den 25. Juni 1874.

Geburtsanzeige.

Allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung zur Nachricht, daß wir heute Abend 8¼ Uhr durch die Geburt eines gesunden Töchterchens hoch erfreut wurden.

Danzig, den 24. Juni 1874.

Prediger **Hoffmann**
5188) und Frau.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Töchterchens erfreut.

Lichtfelde, den 24. Juni 1874.

Ed. Behrendt
5168) und Frau.

Ich impfe die Schutzpocken jeden Freitag Nachmittags 4 Uhr in meiner Wohnung.

4740) **Dr. Tornwaldt.**

Türkische Pflaumenkreide,
Dillgurken,
Himbeer- und Kirschsaft,
geschälte Aepfel und Birnen,
saure Kirschen

empfiehlt

A. v. Zynda, Breitgasse 126.

Neuen
Engl. Matjes-Hering
feinster Qualität

offerirt

5111) **Carl Treitschke.**

Gothaer Dauer-Wurst, neue Matjes-Heringe, sehr gut conserv. Gemüse und Deidesheimer Früchte in Zucker und Essig empfiehlt

R. Schwabe,

Langenmarkt grünes Thor.

Echten

Emmenthal. Schweizer,
Holländer Süßmilch-,
Neufchateler,
Romadour-,
Roquefort-,
Chester-Käse u. s. w. empfiehlt

R. Schwabe, Langenmarkt, im gr. Thor.

Wilhelm Berndes,

Breitgasse No. 111,

empfiehlt seine sich gut bewährenden

Eis-Spinde

für Restaurateure, Hotels, Hauswirthschaften, Sommerwohnungen 2c. billigst in allen Größen. Preiscourante werden gratis übersandt. (5184

Cigarren-Offerte.

So eben erhielt eine neue Sendung der beliebten (5176

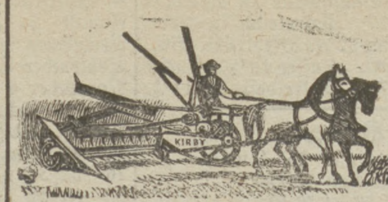
ächt Havanna-Ausschuß

à 20 und 33⅓ Rℓ.,

worauf meine geehrten Kunden aufmerksam machen. Probezehntel versende gegen Nachnahme. **Carl Krieger,** Ziegengasse 1.

Für ein **hiesiges gr. Assecuranz-Comtoir** wird ein Lehrling von guter Realschulbildung gegen monatl. Gehalt zum 1. Juli gesucht. Adr. sub 5158 i. d. Exped. d. Z. erb.

Amerik. Orginial-Getreide-Mähmaschinen



Einrädrige Systeme:

Kirby Baltimore und Burdick,
Burdick Reaper,
Neuer Wood Reaper.

Zweirädrige Systeme:

Comb. Buckeye für Getreide u. Gras,
Kentucki Champion,
Remington Grasmähmaschine, Locomobilen, Dreschmaschinen, Heuwender und Pferderechen.

Zeugnisse über Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit der von mir bezogenen Kirby nur von Besitzern, welche in **W.- und O.-Preussen** wohnen.

Eine jede dieser Maschinen (2 Kirby) hat an Klee, Getreide und Gras ungefähr 300 Morgen gemäht, ohne dass irgend eine Störung durch Zerbrechen eingetreten wäre. Sie gehen leicht mit 2 Pferden.

Jankendorf O.-P., den 29. September 1873.

von Reibnitz.

Die Kirby-Maschine mäht Getreide wie Gras bei guter Handhabung 20 bis 24 Magd. Morgen pro Tag mit 2 Pferden, eine Leistungsfähigkeit, wie sie mir noch bei keiner anderen Maschine vorgekommen.

Enzow W.-P., den 25. November 1873. **E. Schuckert.**

Die Kirby hat meine Ansprüche in jeder Beziehung erfüllt und kann ich dieselbe nur empfehlen.

Sonnenburg W.-P., den 25. November 1873.

F. von Kolzenberg, Landschaftsrath.

Ausser dem Bruch eines hölzernen Flügels am Ablegegestell ist **nichts an Reparaturen** an der Kirby vorgekommen — sie hat sich somit auch als dauerhaft bewährt.

Radmannsdorf, den 24. November 1873. **E. Radmann.**

Kleinere Steine überschritt die Maschine (Kirby), grössere hob sie über die Messer hinweg, so dass **nicht eine** Klinge beschädigt wurde. Wasser- und Beetfurchen sind kein Hinderniss.

Mothalen O.-P., den 15. December 1873. **Meske.**

Die Kirby hat bei mir eine ausgezeichnete Arbeit geliefert; ich habe damit über 300 Morgen Wiesen zweimal gehauen und gegen 300 Morgen Roggen, der durchweg nach einer Seite lag, ohne dass auch nur ein Theil der Maschine besonders gelitten hätte. Dabei ziehen sie 2 Pferde im Wechsel ohne jede Anstrengung.

Elsenthal W.-P. **von Krohn.**

Vorstehende Maschinen empfehle zu billigsten Fabrikpreisen.

5151) **A. R. Plutat, Danzig-Stettin.**

Die Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

(Verdienst-Medaille Wien 1873),

liefert:

Dampfmaschinen und **Kessel** jeder Größe mit den neuesten und besten Einrichtung für Kohlenersparniß 2c.
Schiffsmaschinen.
Transportable Dampfmaschinen für landwirthschaftliche und bauliche Zwecke, auch für Torf- und Holzfeuerung eingerichtet.
Turbinen, Wasserräder, Pumpen jeder Art.
Complete Einrichtungen für Mahl- und Schneidemühlen, Cementfabriken und alle gewerblichen Anlagen.
Transmissionen, Hebevorrichtungen und
Werkzeugsmaschinen (Drehbänke, Bohrmaschinen auch specielle Maschinen für Gewehrfabrikation, sowie schwere Maschinen für Schiffswerften und Kesselschmieden).
Rohe Gußgegenstände jeder Art und Größe.

Durch die Vollendung der bedeutenden Vergrößerungsbauten ist die Gesellschaft in den Stand gesetzt, allen an sie gestellten Anforderungen zu genügen und selbst die größten Aufträge prompt und solide auszuführen, ebenso werden Reparaturen jeder Art jetzt schnell und gut ausgeführt. (3843

L. H. Schneider,

26, Jopengasse 26,

empfiehlt

die feinsten Fußbekleidungen

in vorzüglicher Qualität und größter Auswahl

für Herren, Damen und Kinder. (5105

Photographisches Atelier

von

Gottheil & Sohn.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß unser Atelier **zu Aufnahmen jeder Anforderung** täglich von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr an Sonn- und Festtagen bis 3 Uhr geöffnet ist.

Persönlich bin ich zu sprechen von 10 bis 5 Uhr.

5010) **Richard Gottheil.**

Einladung zum Abonnement

auf die vom 1. Juli d. J. ab hier erscheinende

„Danziger Volks-Zeitung."

Indem wir auf die gestern und heute ausgegebenen Prospecte der **„Danziger Volks-Zeitung"** aufmerksam machen, laden wir zugleich zum Abonnement auf dieselbe ein.

Der Abonnementspreis

beträgt pro Quartal 25 Sgr., pro Monat 8 Sgr. 6 Pf., pro Woche 2 Sgr. exclusive Bringerlohn
Auswärts bei der Post vierteljährlich 1 Thlr., zweimonatlich 20 Sgr., einmonatlich 10 Sgr.

Inserate berechnen wir die viergespaltene Zeile mit **1** Sgr. **3** Pf. — **Am 29. und 30. d. M. werden wir Probe-Nummern in einer Auflage von 15,000 Exemplaren ausgeben. Inserate zu denselben werden in der unterzeichneten Expedition von Freitag früh 8 Uhr ab bis spätestens zum 29. d. Mts., Mittags 12 Uhr, angenommen.**

Die Expedition der Danziger Volks-Zeitung,

Breitgasse 28, Ecke der Goldschmiedegasse.

National-Dampfschiffs-Compagnie. **Nach America-Stettin-New-York. Jeden Mittwoch.**

40 Thlr. **C. Messing,** **Berlin,** Französische Str. 28. **Stettin,** Grüne Schanze 1a.

Canzlei- und Conceptpapier,

Brief- und Zeichenpapier, Couverts in allen gangbaren Größen, sowie **sämmtliche Schreib- u. Zeichenmaterialien** und **Schulutensilien;** ferner:

Galanterie- und Lederwaaren

empfiehlt in großer Auswahl

Gustav Doell,

Langgasse 4, Eingang Gerbergasse. (5170

Vorräthig bei **Th. Berling,** Gerberg. 2: Piper, Mythologie d. christl. Kunst. 2 Bde. 1847—51. Ldpr. 6½ Rℓ für 2 Rℓ 10 Sgr.; Laßberg, Lieder-Saal d. i. Sammlung altteutscher Gedichte. 4 Bde. (12½ Rℓ) 4 Rℓ 15 Sgr.; Scherr, Allgem. Geschichte d. Literatur aller Völker. Callicobd. (3⅔ Rℓ) 2 Rℓ 15 Sgr.; Bülau, Die Deutsche Geschichte in Bildern, nach Originalzeichn. deutsch. Künstler, mit erkl. Text. 3 Bde. qu. Fol. eleg. geb. statt 18 Rℓ für 6 Rℓ; Herder, Cid, illustr Prachtausg. eleg. geb. 2⅔ Rℓ; Deutsches Künstler-Album. Düsseld. 1870. prachtv. geb. (7½ Rℓ) 4 Rℓ; Raphael, Loggie di Rafaele nel Vaticano. 52 Blätter u. Portrait (Kupferstiche). Rom 1785. 12½ Rℓ; Simrock, Das maler. u. romant. Rheinland. M. 60 Stahlst. (6⅔ Rℓ) 2½ Rℓ: Bilguer u. Lasa, Handb. d. Schachspiels (3 Rℓ) 1 Rℓ 15 Sgr.; 50 Jahre d. Landwirthsch. Westpr. 1872. geb. (2 Rℓ) 25 Sgr.; Jägers illustr. Gartenbuch. Hlbfrzbd. (1⅓ Rℓ) 1 Rℓ; Fr. Rückert's Gedichte. 1 Rℓ 10 Sgr.; H. Heine, Buch d. Lieder. 25 Sgr.; Saphir's Werke. 60 Lief. (10 Rℓ) 5 Rℓ 10 Rℓ.

Capillogène!

Neues, bis jetzt noch nicht **übertroffenes Haar-Färbe-Mittel,** um das Haar **vom hellsten Braun bis zum tiefsten Schwarz** zu färben, empfiehlt unter Garantie der **Echtheit** und der **vollständigen Unschädlichkeit**

die Droguen-Handlung von

Hermann Lietzau,

Chemiker und Apotheker.
Holzmarkt 22.

Bengal. Flammen

in den brillantesten Farben,

Feuerwerkskörper

in größter Auswahl offerirt

Hermann Lietzau,

Holzmarkt 22.

Mauersteine

offeriren (4705

Richd. Dühren & Co.,

Danzig, Milchkannengasse 6.

Zum Abbruch

zu verkaufen ein Gebäude, 33′ lang, 33′ breit, von **Bohlenschurzwerk** und gefälzten 9 hohen Ständern, mit **Pfannendach,** in gutem Zustande, bei

W. Siemens

St. Albrecht.

---

2 antike, große Spiegel, 1 antike Kommode zu verkaufen Pfefferstadt 37. (5160

Ein Spind von Nußbaumholz, antik, zu verkaufen Langefuhr 17. (5134

Breitgasse 53 ist ein tafelförmiges Instrument Versetzungs halber zu verkaufen.

Eine im Kullak'schen Conservatorium gebildete Lehrerin wünscht Unterricht im Klavierspiel zu ertheilen. Näheres Poggenpfuhl 33, 1 Treppe. (5185

---

30 Thaler

sichere Demjenigen, der einem gesetzten, anständigen, verheiratheten jungen Manne (Materialist) eine dauernde Stellung mit einem Einkommen von 30 Rℓ monatlich nachweist; sei es als Verkäufer, Kassirer, Verwalter, Bureauarbeiter, Aufseher 2c.

Adr. werd. erb. unt. 5184 i. d. Exped. d. Z.

9000 Thlr. sind in getheilten kleineren Posten à 5 % zur ersten sichern Hypothek auf städtische oder ländliche Grundstücke zu begeben. Adr. unter 5122 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

5—6000 Thlr.

à 4½ % sollen im Ganzen oder getheilt nur ländlich im Danziger Kreise zur ersten Stelle bestätigt werden. Näheres 1. Damm No. 6 im Comtoir. (5194

Versetzungshalber

ist die bisher vom Hauptmann Vollmar innegehabte Wohnung, Frauengasse No. 35, bestehend aus 5 Zimmern, mehreren, Böden, Keller, Küche, Speisekammer, um 1. October resp. vom 1. Juli cr. zu vermiethen. Näheres daselbst von 1—3 Uhr.

Ein Ladenlokal mit wenigstens drei Zimmern und Zubehör, passend z. einem Rückkaufgeschäft, wird nahe an einem Markt oder überhaupt in e. guten Geschäftsgegend v. e. pünktlichen Miethezahler z. 1. Octbr. d. J. auf längere Zeit zu miethen gesucht. Adressen unter 5174 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine herrschaftliche

Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör ist zum 1. October cr. zu vermiethen Langenmarkt 21. Zu besehen zwischen 11—12 Uhr Vormittags. (4739

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Zubehör und eigener Hausthüre, ist vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Näh. Legstrieß No. 1. (4988

Kaufmännischer Verein.

Sonntag, 5. Juli, Morg. 7 Uhr: Spazierfahrt nach **Kahlbude** mit Familie. Anmeldungen werden bis 29. Juni bei den Herren **Heitmann** und **Reincke** erbeten.

Naturforschende Gesellschaft.

Vergnügungs-Fahrt mit Damen nach Neustadt Sonntag, 28. Juni, Zug 11 Uhr 40 Minuten Vormittags, Rückfahrt von Neustadt 7 Uhr 39 Minuten Abends.

Bestellungen auf Couverts zum gemeinsamen Mittagessen sind beim Castellan **Pohl** im Locale der Gesellschaft, Frauengasse 26, bis Sonnabend Mittag abzugeben.

Post-Director Johannesson. **Dr. Bail.**

Die Wettrennen

des

Danziger Reitervereins

finden

Sonnabend, den 27. Juni,

Nachmittags 4 Uhr, auf dem Striesser Felde statt. (5175

Haase's Concert-Halle,

3. Damm No. 2.

Heute Abend erstes Gastspiel des Komikers Herrn **Fritz Horneberg** und der Soubrette Frl. **Lilli Lentz** aus Hannover, sowie der Pfeifistin Frl. **Paula** und Frl. **Louise** aus Breslau. Die neuesten Piecen kommen zum Vortrage. Da Herr **F. Horneberg** und Frl. **Lilli** eines anderweitig abgeschlossenen Engagements wegen sich nur kurze Zeit in Danzig aufhalten werden, so hoffe ich während dieser Zeit jedem meiner geehrten Gäste einen genußreichen Abend zu verschaffen und bitte um zahlreichen Besuch. Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Sgr. **H. Haase.**

Actien-Brauerei
Klein-Hammer.

Freitag, den 26. Juni:

Concert

vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Anfang 4½ Uhr. Entree 2½ Sgr.

5164) **F. Keil.**

Westerplatte.

Freitag, 24. Juni

Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataillons No. 1.

Anfang 4 Uhr.

Entree 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

Dutzend-Billets sind auf den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

4569) **A. Fürstenberg.**

Selonke's Theater.

Freitag, den 26. Juni: **Gastspiel der Soubrette Miss Clyde und des Komikers Mr. Doulin.** U. A.: **Was sich die Kaserne erzählt.** Schwank. **Maskenballbekanntschaften.** Posse.

Wegen Uebergabe bleibt unser Geschäft bis zum 1. Juli geschlossen. **L. Hesse,**
5157) Wollwebergasse No. 2.

Thlr. 2 Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Menschen nennt, der meinen Hund gestern Abend auf eine **rohe** Weise mißhandelte.

Wilh. Herrmann,

Vorst. Graben 49.

Th. Bertling's deutsche, französische u. englische Leihbibliothek, Jopengasse 10. Täglich von 9—1 und 2—6 Uhr. (5189

Zur Abhaltung von Auctionen aller Art empfiehlt sich der Auctionator **A. Collet,** Fischmarkt No. 8, parterre. (3914

Orientalisches.

Es giebt eine Zeitung, nichts wen'ger als schlimm,
Die jagte jüngst Einen in Harnisch und Grimm,
Weil harmlos sie brachte die glaubhafte Mähr':
„Weit hinten" erkrankte ein „kranker Mann" schwer;
Er sei, wie der „Draht" es Europa geklagt,
Von etwas „Verrücktsein" bedenklich geplagt! —
„Parbleu!" rief der Brave, „wie impertinent!
Wer einen so hohen Herrn halbverrückt nennt,
Bekommt, denunzir' ich, gewiß nicht Pardon,
Doch mir fliegt in's Knopfloch ein Orden als Lohn!"
Er schickt dann per Kreuzband die Nummer expreß,
Gebrandmarkt mit Rothstift den Zeitungsexceß,
Dem, der per procura die Firma vertritt,
Die solchen „Affront" durch die Presse erlitt.
Die „Excellenz" lacht über's ganze Gesicht:
„Du braver Giaur, Du thatst Deine Pflicht,
Dank Allah'n, wenn's richtig bei **Dir** „oben" ist,
Verrückt kann ja werden der Türk' wie der Christ;
Sei karg nicht im Lieben, nicht satt, hast Du Wein,
Bei Zeitungsgeplauder mußt Du vorsicht'ger sein!"
So schrieb er dem Braven und murmelt beiseite:
„Es giebt in der Welt doch recht komische Leute!"

—r.

Redaktion, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig